Abonnemente - Bedingungen:

Thonnements - Brets pranumeranbo: Dierteljährf. 3,80 BRf., monatt. 1,10 Mt., möchentlich 28 Bfg. frei ins Saus. Streetne Rummer 5 Big. Conntags. Quimmer mit taufirirter Sonntags. Beiloge "Die Reue Welt" 10 Bfg. Boff-Mbonnement: 8,80 Mart pro Cuartal. Singetragen tu ber Doft - Beitungs. Preiftifte für 1898 unter Dr. 7576. Unter Rreusband für Deutschland und Defterreich - Ungarn 9 Blart, für bas Abrige Wusland 8 West pro Monat.

Erfdrint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Insertions-Gebühr

beträgt für bie fechagefpattene Rolonef. seille ober beren Raum 40 Bfa., für Bereins- und Berfammlungs-Angeigen, fowte Arbeitsmartt 20 Pfg. Inferat für bie nachfte Mummer muffen bis & Uhr nachmittags in ber Erpebition abgegeben werben. Die Erpebition ift an Wochentagen bis ? Uhr abenbe, ormittags geoffnet.

Rernfpredjer: Rmf I, Mr. 1508. Lelegramm - Abreffe: "Bojialbemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion : SW. 19, Wenth-Strafe 2.

Freitag, den 28. Januar 1898.

Expedition : SW. 19, Benth-Strafe 3.

China's Erschliessung und ihre Folgen.

Und wirb gefdrieben :

Uns wird geschrieben:
Die letten Greignisse in China haben wieder allerlei Betrachtungen augeregt über die Wirlung einer Erschließung China's auf die auropäische Wirthschalts. und Arbeiterfrage. Immer mehr zeigt sich, daß die völlige Dessung bes Landes für den Weltverlehr nicht mehr lange hinausgeschoben werden kann. Ein Bertragshafen nach dem andern wird dem Handel freigegeben, und nachdem sich die chinesische Bahn von Tientsin nach Beting als so über Erwarten rentabel erwiesen hat, werden bald von allen wichtigeren Hasen pläten aus weitere Linten ind Innere solgen. Dazu rückt im Norden Rusland immer weiter mit seinen Bahnbauten vor, in wenigen Jahren wird die Bahn nach Port Arthur in Betrieb sein; von Birma aus wird England in Jünnan, von Tongling and Frankreich in Kwangsi bineinbauen, und auch Deutschland muß, will es nicht auf die Ausnuhung seines "erpachteten" Gebietes verzichten, in Shantung Schienenwege aulegen.

Birma aus wird England in Jünnan, von Tongling aus Frankreich in Rwangst hineinbauen, und auch Deutschlond muß, will es nicht auf die Ausnutymung seines "expachteten" Gedieles verzichten, in Shantung Schienenwege anlegen.

Borerst richtet sich diese ganze Bewegung auf Erweiterung des längtt schon zu eng gewordenen ossolitäten Absahantens sür die europäische Induktrie. Das dichtbevölkerte alte chinesische Rulturreich kann im Bergleich zu Japan noch Unmassen europäischer Ausnutreich kann im Bergleich zu Japan noch Unmassen, und dem an sotwährenden Indogestionen leidenden, und dem an sotwährenden Indogestionen leidenden europäischen Ausgestionen und dem an sotwährenden Indogestionen leidenden europäischen Waarenmaart betet sich dier ein Absügstanal, der ihm auf einige Zeit seiner Uedersällung entledigt und Platz für enem Rachschubschaft. Das gilt besonders sür die Wetall-, Textile und die dem ische Indogestionen wirde in diesen Underställung entledigt und Platz den Export betheiligt sünd. Der Aussahmen von den webt beschles durch die großen würde in diesen Branchen noch mehr beschleunigt, das Anwachsen einer großindustriellen Richteiterschaft versäustt werden. Die bablige Erschleitung des ganzen chinessischen Schleunigt, das Anwachsen einer großindustriellen Kreiterschaft versäustt werden. Die bablige Erschleitung der größindustriellen Entwicklung Westeuropasseitrage, auch im Jutersesse der Arbeiterschafte; denn die Uedersstützung der privatkapitalistischen in die sozialistische Produktion dat nun einmas, mag auch mancker einzelne noch sohrtionsmittel zur Vorausserzung.

Abaufriemartst zust schoffen werden, eine weitere Konzentration der Produktion kann einmas, mag auch mancker einzelne noch sohrtionsmittel zur Vorausserzung.

Aben in weiterem Rasie die Dessung Stinas dem europäischen Schluberschlichen kanfinnung bei masschiellen Archschaftung der untersten Schieden find theilung des masschieden Archschaftung der untersten Schieden sind und geschluberschlichen nach und geschlatzen weiten und beschaftung der unters

Baumwollen- und Gifenwaaren, wie ber billigeren für ben Export bestimmten Seidengewebe. Für die Neinere Lurus-Exportindustrie, die Stroh- und Mattenstenkeiterei, die Lade, Papiere und Hancy- artikel-Judustrie wird zweisellos vorläufig noch die manufature mäßige Produstion bestehen bleiben, nur vielleicht unter Anwendung lleiner europäischer Wertzeugmaschinen und vor allem unter weiterer Berückstätigung des europäischen Geschnocks. Auch die japanische Export-Manufakturindustrie hat ja in lester Zeit immer mehr diese Richtung eingeschlagen, indem sie unter Bahrung bestimmter Eigensthümlichkeiten ihre Erzeugnisse mehr und mehr den europäischen Gebrauchkamesen und Geldungskrichtungen annahl. Die reichvergoldeten japanischen Tapeten, mit denen vor wenigen Jahren der englische — zum theil auch der deutsche — Markt überschwenmt wurde, sind 8. B. sak ausschließlich extra für den Export nach englischen und französischen Muservorlagen gesertigt.

Tritt aber später China mit in die Reihe der kapitalistisch wirthichastenden Industrissiaaten, so werden nicht nur der europäischen Industrissiaaten, so werden nicht nur der europäischen Industrissiaaten, so werden nicht nur der europäischen Industrissiaaten, so der Anders und deren Bedarf Gebrauchezweden und Geschmaderichtungen anpagt. Die reich.

malichen Ababutie wieber die chieffichen Watte, mit derem Bedart feir verderen geleint dat, londern auch die bentigen Michaebeite in Justerndien geleint dat, londern auch die ineihigde und die indigen Witche und der die indige und die indige und der die indige und die indige und der die indige und die i fie rechnen gelernt bat, fondern auch bie beutigen Abfatgebiete in

Sozialtbeorien, in prophetischem Geifte gugleich mit dem Kapitalismus in China eine fozialiftische Arbeiterpartei entstehen feben, die Dand in Dand mit ben "Brübern" West Guropa's bem Sozialismus die Babn frei machen. Die chinefischen Arbeiterverhaltniffe tonnen nicht vach den unfrigen beurtheilt werden. Der weltenropäische Sozialismus ist nicht eine Birkung der kapitalikischen Produktions-weise schlechtweg, die sich nothwendig in derselben Weise überall, auch wo sich der Kapitalismus auf ganz anderer Unterlage entsaltet, einstellen muß; er ist vielmehr das Resultat der Wirkung des kapitalinischen Spiems auf ganz bestimmte, im nakürlichen Entwicklungsgang aus sich selbst heraus geschichtlich entstadenen Wirthschafts. und Gesellschaftsverhaltnisse. Das westenropäische Proleiariat fußt auf einer ganz anderen Vergangenbeit, wie das chienische Witthichafts und Gesellschaftsverbaltniffe. Das westeuropäische Pro-letariat sußt auf einer ganz anderen Bergangenbeit, wie das chinesiiche. Es ist erst mit und durch die kapitalistische Entwickelung aus dem Haubwerkers und Bauernstand hervorgegangen. Früher in seiner Existenz höher gestellt, ift es erst durch die jezige Produktionsweise seiner vormaligen wirthschaftlichen Schbständigkeit verlustig gegangen und zu einer besitzlosen Masse zusammengefügt worden. In China dagegen sinder die kapitalistische Produktionsweise bereits ein Profe-teren vor des infolges der Daskingen werden. tariat vor, bas infolge ber Berfibrung ber alten Grundeigenthums-formen und fleitger Bunahme ber Bevollfernna bei Berharrung auf sormen und fleitger Zunahme der Bevölkerung dei Verharrung anf demselben Standpunkt primitiver technscher Gutwicklung zu einer Stufe der Lebenschaltung, der Anfipruchlosigkeit, der apathischen Genügsiamkeit beradzesunken ift, auf welche der dentiche, französische, englische Arbeiter überhaupt nicht mehr zu existiren vermag Dieser großen Masse menschlicher Arbeitsmaschinen, wie sie in den größeren Städten zusammengep ercht lebt, bringt der kapitalistische Geößbetried keine Erniedrigung, keine Berlezung ihres Meuschen und Personlichkeitsbewußtseins. Sie können, nachdem sie sich einmal an die neuen Arbeitsverdälmisse gewöhnt, sogar in ihnen eine Erleichterung ihrer früheren Laae kinden.

ihrer früheren Lage finben bevöllert ift und es in manchen Theilen an Arbeitstraften fent, ib ben oftasiatischen Gewässern: Deutschland acht Stuffe wird troth aller ihrer garlichfeit gegen bas ostelbische Junterstehm auch die deutsche Regierung sich geeigneten Maßregeln gegen jusammen 88 326 Tons, Japan vierzehn Schiffe von 70 681 Tons, Paufarcens der Kulis nicht entziehen tonnen. Auf den Mußland elf Schiffe von 54 243 Tons. Die Ronturceng ber Kulis nicht entgieben tonnen. Auf ben Tabale. und Reis . Plantagen ber Sunda . Infeln mag bas Experiment ber Ersehung ber anspruchsvolleren einheimischen Arbeiter burch chinesische Kulis angängig fein, in Deutschland tonnte es einen Entrustifungeftarm hervorrufen, ber ben frommen herren theuer gu

Alber wird, wenn die europaifche Induftrie vom dinefifchen Martt abhängig wird, es möglich fein, gegen bie Chinefen Ein-wanderung wirtsam vorzugeben; wird China nicht mit einer er-neuten Abschließung seiner Martte antworten ?

Bahlrecht. Die Tattiter in ber tonfervativen Bartei haben es bem Grafen Mirbach fehr verübelt, daß er ber Tobfeinbichaft seiner Bartei und Klaffengenoffen gegen bas größte politische Recht je bes Staatsburgers fo ruchaltlos Ausbruck gegeben hat. Uns erscheinen die Desavonirungen bes Grafen Mirbach burch ben Grafen Limburg-Stirum, ben Bund ber Land-wirthe und unn burch die "Rreng-Zeitung" stets komisch, ba mon ja auch ohne die Rebe des Grafen Mirbach seine Gesinnungen und die seiner Parteifreunde wohl kannte. Aber heute herricht noch das allgemeine Wahlrecht, auch der nächste Reichstag, der über so vieles Wichtige, sicherlich siber die Handelsvertragspolite, vermuthlich auch siber das Reichstags-Wahlrecht zu politik, vermuthlich auch über das Reichstags-Wahlrecht zu entschieden haben wird, unuß auf grund dieses Wahlrechts gewählt werden. Und da wollen die Konservativen, deren Wahlanssichten ja auch sonst nicht gerade die günstigsten sind, ihre Wähler noch einmal über ihre Stellung zu den Wolksrechten täuschen. Einen recht unglücklichen Versuch, die Wählerschaft über die Stellung der Deutsch Konservativen zum allgemeinen Wahlrecht zu täuschen, macht heute die "Kreuz-Zeitung" in einem Leitartikel. Sie betont zwar des österen, daß die Konservativen das ihnen unsympathische Reichstags-Wahlrecht nicht beschräufen oder abäudern wollen, sie kann aber keinen triftigen Grund angeben, warum wollen, fie tann aber teinen triftigen Grund angeben, warum Die Parteileitung ihrer Partei Die aus Barteifreifen geforberte bindenbe Erffarung für bie Anfrechterhaltung bes geltenben Reichstags. Bahlrechts einftimmig abgelehnt bat; ber Artifel enbet mit dem Ausblick in die Utopie einer berufsständischen Organisation der Gesellschaft und einer darauf bastrenden parlamentarischen Bertretung. Durch diesen Artikel der "Kreuz-Ztg." wird sich niemand über die wahren Absichten der konservativen Partei taufchen laffen, fie will ben Daffen bas Bereinigungsund bas Wabirecht ranben und beshalb muß in Stadt und Band mit aller Entschiedenheit ber Rampf gegen bie tonferpative Bartei, gegen bie Partei ber heuchlerischen Boltsfeinde, geführt werben.

Gin beutscher Matrose ift in Riaotschau ermorbet worben. Der Matrose Schulze stand auf Bosten in Timo, einem Orte innerhalb ber nach bem Bertrag zwischen China und Dentschland als neutral geltenden Zone. "Batriotische" Blätter schlagen barob bereits Lärm, sprechen von "chinesischen Gefindel", "frecher Schandthat" und bergleichen, und gewiß tommt gewissen Leuten auch dieser Anlaß geradezu willtommen, um neue Forderungen, womöglich Landabtretungen von China

Co bebauerlich ber Borfall ift, fo follte bie chauviniftifche Breffe boch nicht in ber lacherlichften Beife ben Thatbeftand verbreben. Bir find ben Chinefen bie Störenfriede, mir brechen in ihr Land ein, wir bedrohen ihre alten Sitten und Gebrauche. Ronnen wir ba noch besonbers liebevolles Ent-gegentommen beauspruchen ? Brauchen wir uns ba im geringften ju wundern, wenn die chinefische Bevöllerung fich vom Unmuth über die fremden Eindringlinge hinreißen läßt?
Schon wird gemeldet, daß Rompagnien der soeben auf ber "Darmstadt" angelangten Mannschaften nach Timo ab-

geschickt werden sollen. Eine Untersuchung wegen bes Morbes ist eingeleitet. Die Blutthat wird mit Blutthaten gerächt werden. Schon lassen sich wahrlich die Anfänge beutscher Besigergreifung in China nicht an.

Gine neue Marinetabelle bat ber Raifer gezeichnet. Die Tabelle ftellt bie Seestreitfrafte Japans, Ruglands und Deutschlands in Dftafien bilblich bar. Darnach haben in ben oftafiatischen Gewäffern: Deutschland acht Schiffe von

und was die Admirale und sonstigen höheren Marine-Ofsiziere, benen Bervielfältigungen berselben überreicht wurden, aus ihr Neues lernen sollen. Wie viele Schiffe die einzelnen Staaten zur Zeit in Ostassen haben, ist hintaglich bekannt. Es ist auch bekannt, daß außer den Geschwadern der in der Tabelle verzeichneten Mächte auch andere Mächte zur Zeit noch stärtere Flotten in Ostassen haben. Es ist serren aber auch hekannt das wenn eine die geringere Roll der deutsches

der Situation bedeuten. Wir berichteten gestern im Depeschentheil von der Beschlagnahme des russischen Jampfers "Baluchistan" durch das englische Ariegsschiff "Lapwing" im persischen Meerbusen. Die Beschlagnahme ist, wie das "Burcan Renter" weiter meldet, infolge von Borstellungen des britischen Konsuls in Mustat erfolgt. Der "Baluchiftan" wird beschuldigt, versucht haben, Baffen und Schiegbebarf mit Uebertretung Gesetzes in persischen Safen zu landen. Der "Baluchistan" ist baffelbe Schiff, welches vor einigen Wochen in der Themse angehalten wurde, nachdem festgestellt worden war, daß seine Labung an Baffen und Schiegpulver, Die von Betersburg tam, für Djibuti bestimmt war. Das Schiff ift auch Djibuti - frangelicher haupthafenplag an ber Comali-Rufte - angelaufen, hat bort aber nur einen Theil feiner Labung gelofcht. Die Beschlagnahme wird mit Rudficht auf Die in ber Rachbarichaft bes Berfifchen Meerbufens berrichenben Unruhen für wichtig gehalten.

Der perfifche Meerbufen hat eine angerorbentliche Wichtigfeit gleicherweise für England wie für Rugland. Für Rugland bebentet der Zugang zur persischen Sübküste den Zugang zum freien indischen Meere; das wäre für Rußland nicht nur eine ungeheure Berbesterung seiner Position dei einem Angriss auf die indischen Bestigungen Englands, sondern ein Handelsthor, unvergleichlich besser als alle anderen Zugänge zum Meere, die es seht besitzt oder Aussicht hat zu gewinnen

Jede Berbefferung ber russtischen Position bedeutet aber eine eben solche Berschlechterung berjenigen Englands. Und England hat das größeste Interesse daran, die Landverbindung zwischen Egypten und Judien nicht durch russische Possen und zudien nicht durch russischen Fossen durch schneiden zu lassen. Daher dies langjährige Ningen Englands und Russlands am Hose zu Teheran, daher der Wunsch der Russen, eine Eisenbahn unter ihrer Kontrolle vom Kaspischen Wester auschließend an die Causalauskahnen durch Versien bis Meere, aufchließend an die Rautasusbahnen, durch Berfien bis jum Meere zu führen, daher ber Wunich ber Englander, am perfischen Meerbusen seiten Juß an fassen. Db England zu ber oben gemeldeten Beschlagnahme bes

ruffischen Schiffes berechtigt ift und ob aus diesem Bortommuig Beiterungen von Bedeutung entfteben werben, lagt fich nicht abfeben. Jebenfalls wird die Rufte bes Berfifchen Meerbufens eine von den Landstrichen fein, um welche die großen Reben-bubler, die großeste Gee- und die großeste Landmacht ber Erde, noch manche Andeinanderseigung mit einander auszumachen

haben werben. -

Gin Rendezvons von Ariegefchiffen findet im Safen von Savana fiatt. Deben die bort ftationirten fpanifchen Schiffe hat fich ber ameritanische Rrenger gelegt; bas beutiche Schulfchiff Charlotte und ein britisches Rriegeichiff baben bie Unter geworfen und einige frangofische Rriegsschiffe werben aus Rem. Orleans erwartet, 12 ameritanische Schiffe, zum theil große Banger, liegen im Safen von Ran-West, wenige Stunden von Savana. Auch andere europäische Kriegeschiffe befinden fich in den west-

indifchen Gewäffern.

Diefe Entfaltung von Sceftreitfraften an ber lubanifchen Ruste ist kanm eine aufällige Erscheinung. Schon öfters ift von spanischer Seite angebeutet worden, daß eine amerikanische Intervention in die kubanischen händel von den europäischen Mächten nicht geduldet werden würde. Das bisherige vorsichtige Borgehen der amerikanischen Regierung in der kubanischen Frage, das mit der Monroe Doftrin schwer zu vereindaren ist und im Gegensate zu der Bolkssstimmung in den Bereinigten Staaten sieht, durste auf die Erwägung zurückzusühren sein, daß ein Konslift mit den europäischen Mächten so lange als möglich zu verweiben ein

Die Entfendung bes Rrengers "Maine" nach bem Dafen von Hand und die auffällige Machtentfaltung im Sasen von Ray-West wurde in Madrid und jum theil auch in Remport als der Aufang einer veränderten Haltung der Regierung der Bereinigten Staaten betrachtet. Daß dies Rendezvons europäischer Kriegsschiffe zeitlich hiermit zusammenfällt, ist jebenfalls eine febr bemertenswerthe Ericheinung. -

Dentiches Reich.

- Der Geburtstag bes Raifers hat wieber reichen Segen an Orben und Auszeichnungen gebracht. Gange Beamtentategorien murben in hobere Raugtlaffen verfett, neue fo ber bes Staatsanwaltschafterathe wurden geschaffen, Orben wurden vertheilt, so ber Withelmsorben an Gegner ber Roalitionsfreiheit und Loser ber Arbeiterprage durch die bekannten Bobliabriseinrichtungen - für Unternehmer, die herren Krupp zu Effen und Dr. Lucius von ben Höchfter Farbwerken. Den rothen Ablerorden erster Klaffe mit Eichenkaub erhielten Graf Posadowsky, der Kriegsminister v. Goster und ber ehemalige Gefandte in Beling v. Brandt.

Die "Freis. Itg." bemerkt zu bem Ordens- und Titelsogen: "Unabhängige Privatiente haben für die Jeinheiten in der Unterscheidung der verschiedenen Rangklassen der Beamten überhaupt hente noch weniger Berständniß als in früheren Beiten. Indes sind wir ja neuerlich in nähere Beziehungen zu China und dem dortigen Mandarinenthum mit seinen verschiedenäugigen Planensedern ge-

frefen."

- Die fogenannte Rothstanbsvorlage, beren un-verzügliche Einbringung ber Alntrag ber Abgg. Banich-Schnibtfein und Genoffen urgirt, ift ben Miquel-offiziofen "Berliner politischen Rachrichten" gufolge von ben betheiligten Ministern sertiggestellt. Die Beschlufgaffung bes Staatsminisperiums fieht unmittelbar bevor-Bei ber Ratur und Dringlichteit bes Gefegentwurfe barf barauf gerechnet werden, daß er das Staatsministerium ohne Ausenthalt passiren und daß in fürzester Zeit die Ermächtigung zur Borlegung des Gesehentwurfs an den Landtag nachgesucht werden kann. Es ist daher zu erwarten, daß der vorerwähnte Antrag durch die Ein-bringung sener Borloge seine Erledigung sindet, bewor er zur Berhandlung geftellt wirb. -

- Mus ber tonfervativen Partei. Aus der fon fervativen Partei. Ter engere Borftand ste Ernartischen Klopsfechter Rapper, der in der Deutschen Agrar-Zeitung" den Freiherrung der Generkschenden Steuerresorm in Audsicht. Dabei machte sie das
fechter Rapper, der in der Deutschen Agrar-Zeitung" den Freiherrung der Generkschenden Steuerresorm in Audsschaft steuer siehen Klittel kenne, diese
v. Manteusself in einem Artifel "Bund oder Manteussel" sehr schaper
angegrissen dat, wegen dieser persönlichen Augrar-Zeitung zu dermeinen und die kleinen Geschäftsleute ihrer Beitet werten nicht weiter ein, obgleich
gingen Herr v. Plöh und seine Nannen nicht weiter ein, obgleich
sie doch durch die Restissiziung ihres Rlapper's die sonst abgeleugnete Berantwortung sur der Wellsänder und ber
geleugnete Berantwortung sur der Gestenschaften Klapper's die sonst abber "Deutschen Frage "Gund seine Klapper's die sonst abber "Deutschen Klapper, der in der Zeitung werden ger Gestenschaften, das
der Gestenschen sonst in Audsschaft sie das
der Arteil kein Vollständige Ausschen sie der Ausschen sie den Klapper sie der Ausschen sie Ter engere Bor

fallt es ibm, die Beiffporne gu gugeln. -

fällt es ihm, die Heißsporne zu zügeln. —

— Die Entwickelnung des Koalitionsrechts gereicht der Sozialdemokratie zum Schaben. Zu diesem Schlüßesselt kommt die "Soziale Praxis" in einem Artikel über die politische Bedentung der Gewartvereine, indem sie schreidt:

"Wenn es sicher wäre, daß die Entwickelung des Koalitions; wesens der Sozialdemokratie Borschub leisen müßte, so wären die Regierungen in vollem Necht, wenn sie ihr mit allen Mitteln vorzubeugen suchten. Man mag über die Kritik, die die Sozialdemokratie an der beutigen Ordnung übt, und über ihre leisten Ziese, den "Bukunstessaal", denken wie man will — darüber kann sein Zweisel sein, daß die Art, wie durch sie die Bertretung des Interesses des vierten Standes ersolgt, dem Interesse der Nation zuwiderläust. Nicht nur der sozialpolitische, der ganze politische Kurs muß dahin orientirt werden, sie zu schwächen, womöglich zu sprengen und die Aufgabe der Emanzhpation der Arbeiterklasse in andere Hande zu legen.
Aber — das, was unseren Behörden und denen, die auf

der Cmanzipation der Arbeiterklasse in andere Pande zu legen.
Aber — das, was unseren Behörden und denen, die auf die sozialpolitische Dogmatit des Herrn von Stumm schwören, als dewiesen gilt, ist ja keineswegs bewiesen. Bielmehr ist in hohem Grade wahrscheinlich, das diesenigen die wahren Propheten sind, die — wie z. B. die Herren Lieber, Hübern und so manche Andere — behaupten, das die Entwicklung des Koalitionswesens der Sozialbeworratie zum Schaden gereichen würde, indem damit ihr Einstuß anf die deutsche Arbeiterschaft beradzinge — daß die deutsche Sozialdemokratie sich täusche oder andere täusche, wenn sie das Gegentheil verfich taufche ober andere taufche, wenn fle bas Gegentheil ver-

Die Schluffolgerung ift nicht neu aber wenig beweisfraftig Beboch wollen wir fiber bie Dittel unferer Gegner im Rampf gegen Die Cogialbemofratie nicht ftreiten.

- Beichen ber Beit. Folgendes Inferat finben wir im "Cangenbielaner Anzeiger":

"Langenbielaner Anzeiger":

Begen zu geringer Betheiligung tann bas für den 27. d. M.
im Hotel zum "Prensisschen Hose" angesetzte Gouper zur Feier des Geburtstages Er. Majestät des Kaisers nicht stausinden.
Langen biel au, den 26. Januar 1808.
Hüben er, Auts. und Gemeinde Borsteher.
Langendielan liegt im Ensengedirge und gehört zum Wahltreis Reichenbach-Reurode, der durch den Genossen Kühn im Neichstage vertreten ift. -

— Die Stadt Frantsurt a. M. und die Sebentfeier der 48er Revolution. Bei der StadtwerordnetenBersammlung beantragt der Magiftrat der Stadt Frantsurt am Moin die Errichtung eines Einheitsdenkmals auf dem Pauleplat. Aus den interessanten Berhandlungen über diesen Borschlag theilen wir nach der Franksurter "Bollsstimme" das

Stably, Connemann ift mit ben Borfchlagen bes Magiftrate im allgemeinen einverstanden. Er möchte aber bei dieser Belegen-heit darauf hinweisen, daß der Paulsplatz zu klein für ein der-artiges Deutmal sei. Es sei schon ein wurdiges Tentmal auf diesem Platze vorhauden, nämlich die Paulsturche, die, wie er bestimmt wiffe, von ber Intherischen Gemeinde gerne an Die Stadt abgetreten werbe, wenn fich bie Stadt bei bem Renbau einer Viede an einem anderen Plats entgegenkommend zeige. Die Au lötirche lasse sich burch entsprechende Ansschmückung zu einem Aation altem pet der deutschende Ansschmückung zu einem Nation altem pet der deutschen Einheit und Freiheit underinder Beiten beit und Freiheit und Freiheit und ein großer Fesisaal löune dort eingerichtet werden. Er glandt, daß die Mittel durch private Zuwendungen ausgedracht werden könnten. Oderdürgermeister Adickstheilt mit, man habe wegen der bedeutenden Kosten dawon absehan wollen. Was den Plat andelange, so dätten nannhafte Künsster gerade einen Iseinen Platz wirksamer sur ein solches Denkmal gehalten als einen arosen. Er möchte die Bronzetassellen beute bereits dewollet daben. großen. Er möchte die Bronzetafeln hente bereits bewilligt haben, bamit fie bis zum 18. Mai noch fertiggestellt und an diesem Tage enthült werden tounten, Stadto. Dr. Jester beantragt Berweisung an eine größere Kommission, welche durch Zuruf gewählt wurde.

- Bom preußischen Strafvollzug. Rach ber "Bibeinisch-Beftiglichen Beitung", bem befannten Organ ber Gruben-befiger, foll unferem im Gefängniß gu Berford weilenben Bartetgenoffen Dr. Butgenau bie Erlaubnif jum Studium ber polnifchen Sprache beibalb entjogen worden fein, weil er fich burch bas Sindium jener fremben Sprache für Die Agitation unter ben Bolen vorbereiten wolle. Die weitfälischen Genbenbefiger haben befanutlich foviet polnische Arbeiter importirt, bag bie national-polnische Richtung fcon mit bem Plan ichwanger ging, in ben bentiden Rernlande Beftfalen eigene Reichstagstandibaten aufzuftellen. Denfelben Grubenbefigern mare es naturlich bochit fatal, wenn ber polnifchen Albeitern der Sozialikuns in ihrer Muttersprache gelehrt würde, Mas aber geben die Juteressen der Kohlendarone die Behört ber geben die Juteressen der Kohlendarone die Behörden an, die über die Beschäftigung Lütgenau's im Geschaptig zu Gersord zu entscheiden haben? Jeht spielt bei der Mehrheit der Polen der polnische Hehrheit der Polen der polnische Hehrheit der Geige; erst durch die Sozialdemokratie kommt der polnische Arbeiter zur besseren Erkenntniß über den Werth der Kultur; erst auf dem Boden der sozialssissischen Weltauschappen verschutzt er fich mit dem Bedussischen Medaning verschut er sich mit dem Deutschlum.

- Wegen bie Flottenvorlage find von fogialbemo. fratischer Geite Bolfsversammlungen abgehalten worden in Grefurt, wo Redaftenr Schutg, und in Lubed, wo Theodor Schwarg referirte. In beiben Orten wurden einstimmig Refo-Intionen gegen bie flottenvorlage angenommen. Die Berfammlung in Lubect mar außerorbentlich ftart befucht.

And Der Bfalg, 26. Jamar. (Gig. Ber.) Die Stich wahl in Domburg. Rufel findet laut amtlicher Befanntmachung am 29. Januar ftatt. Bei berfeiben tommt ber zweite Uft ber luftigen Komodie zur Anfführung: zwei Bündler, die fich nur infofern untersicheiben, als ber eine ein oftelbisches, ber andere ein schwäbisches herz unter ben Rippen tragt, werben ein Conenter miteinander ausfechten. Ob babei Schmitt ober Bude fiegt, lagt fich beute noch
nicht fagen. Luce hat infofern Chancen, als bas Bentrum beute leine Freunde auffordert, gefchloffen für ibn einzu-

Bon unferer Seite ift Stimmenthaltung empfohlen worben, ba beibe in betracht tommenben Raudibaten geinde ber Boltsfache find. —

Boltssache sind. — Annar, (Eig. Ber.) Landtag. Die Heransgabe einer offiziellen stenographilch-getreuen Landtags Korrespond on den z, die als Beilage zum Selbstsostenpreise an die Zeitungen abgegeden werden soll, wurde in der letzten Simma der Zweiten Kammer mit großer Mehrheit im Brinzip beschlossen. Eine langere, interessante Debatte brachte die Besprechung der Justervellation Schmitt (Z.), die Betämpfung der Baaren häusere, interessend. Die Regierung stellte eine stärfere Peranziehung der kapitalistischen Großgeschäfte, die Detailhandel treiben, bei der beworstehenden Steuerresorm in Auslicht. Dabei machte sie das bemerkenswerthe Eingeständnis, daß sie tein Mittel tenne, diese Entwickelung zu hemmen und die kleinen Geschäftsleute ihrer Bedrängniß zu entreißen. Ein solches Mittel wußten auch die Redner der durch anzugeben, und der nationalliberale Abg. Schönberger, seines Zeichens

abstedungs Berträgen mit England eingegangen sei. Die Anweienheit Ruhlands in Zentralasien sei zwar ein Faktor,
weienheit Ruhlands in Zentralasien sei zwar ein Faktor,
bell ber konseiventrag beschönigt hat, interessit ins und außers
bet Angelen Dendelsvertrag beschönigt hat, interessit ins und außers
hab der konseiventwas beschönigt hat, interessit ins und außers
bet Dendelsvertrag beschönigt hat, interessit ins und außers
hab der konseiventwas beschönigt ins und außers
hab der konseiventwas beschönigt ins und außers
lägen die noderne wirthschaftliche Entwicklung, die kehnische Entwicklung ins
lägen die noderne wirthschaftliche Entwicklung installandspolitien
lägen die noderne wirthschaftling entwickliche Entwickliche der ultramontanen und antisemitischen Mittelstandspolitit und septe den pessmisischen Sentzern der gegnerischen Redner das zukunftsstöhliche Mittel, die Schäden der kapitalistischen Reichthumsandbusung zu mildern, empfahl er eine gründlich versahrende progressive Einstommens, Bermögens und Erdschlich versahrende progressive Einstommens, Bermögens und Erdschlich versahrende progressive And Erledigung noch einiger Ueinerer Borlagen wurden die noch auf der Tagessordnung stehenden Gegenstände, darunter der sozialdemokratische Antrag auf Errichtung einer staatlichen Lungenheilanstalt, auf die nächste Sitzung, die voraussichtlich am 8. Jedruar stattsudet, vertagt. Mitte Fedenar soll endlich anch die um ein ganzes Jahr verspätete Budget der at hung beginnen. Angerdem verlautet, daß in den nächsten Tagen der Entwurf der allgemeinen Brundzüge sür die Steuerreform den Ständen zugehen werde.

- Chronit der Majestätsbeleidigungs. Prozesse.

Die Kolmarer Staatsanwaltschaft, die bekanntlich die beiden Redatteure der Essatsanwaltschaft, die bekanntlich die beiden Redatteure der Essatsenwaltschaft, die bekanntlich die beiden Redatteure der Essatsenwaltschafte der Majestätsbeseidigung wegen eines Kaiser Geburtstagsartitels verschaftet hatte, scheint einen Monstreprozed zu planen. Sie hat durch ein Poliziel Organ Namen und Wohnung der beiden Geschäftsführer, sämmtlicher Arweiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge sessichäftssen, Will sie all diese Versonen als der surchterlichen That mitverdächtig belangen? Bei den elsassehringischen Presauständen halten wir nichts, auch dies nicht für numönlich. Das suftanden halten wir nichts, auch dies nicht für unmöglich. Das mertwürdigfte an der Sache ift, bag ber intriminirte Artitel nach bem Urtheile Sachtundiger überhaupt teine Majeftatsbeleidigung enthalten foll.

Defterreich.

- Die Jungezechen verlieren ihren Rudhalt bei ben bentichen Kleritalen. Ihr bester Freund und wulthender Gegner der Deutich-Nationalen, ber Abg. Ebenhoch, hat fich im oberöfterreichlichen gandtage fur die Dreitheilung Bohmens und fur Schuhmagregeln gur Erhaltung ber bentichen Rationalitat erflatt. -

Hugarn.

Andapest, 26. Januar. ("Frants. Zig.") Der rabitale Abgeordnete Dentaller sorbert in einem Briefe an seine Babler die Einfahrung des allgemeinen Stimmrechtes und der gebeimen Abstimmung in den Gemeinden. Dies ist bister die weitesgeheindle Forderung für die Ausdehung des Wahlrechtes auf alle der ung arischen Sprache Kundigen.

Den bedrücken Antionalitäten Ungarus das Bahlrecht zu gewähren, wagt selbst ein radikaler Angyare nicht. In Ungaru sind die einzigen, welche das allgemeine Bahlrecht ohne jedes wenn und aber sordern, die Sozialdemokraten.

Paris, 26. Jannar. Das Zuchtpolzeigericht begann die Ber-handlung in dem Gerleundungsprozesse, welcher gegen Rochefort von Reinach angestreugt ist wegen eines in dem "Jutransigeaut" veröffentlichten Artifels, in welchem Reinach beschuldigt wird, der Urheber des mit "Otto" unterzeichneten, die Drenfus-Angelegenhitt be-tressenz, wurde die weitere Berhandlung auf 8 Tage verschoben. Bordem Gerichtsgebäude waren Borsichtsmaßregeln getroffen; die vor dem Gebände versammelte Menge empfing Rochesort beim Heraustrelen wit sehbalten Aundachungen. mit lebhaften Runbgebungen.

Baris, 27. Januar. Der Brafibent bes Affifenhofes hat ble Berhandlung gegen Bola auf ben 7. bis 9. Februar an-geseht. Auf biese Angelegenheit folgen nur fleinere Sachen, welche leicht hinausgeschoben werten tonnen, wenn bie Bola-Affaire mehr Beit in Unfpruch nehmen follte.

Baris, 27. Januar, Der Borfchlag bes Abgeordneten Touffaint, im Dienfte geftorbene Soldaten ohne religiöfe Beremonien gu beerdigen, wurde in der hentigen Rammerfigung mit 358 gegen 104 Stimmen verworfen.

Schiveben.

Dem Reichstage ift ein nener Gefegentwurf betreffend eine Altersverforgung ber Arbeiter, gugegangen.

Ber Entwurf bernht im wefentlichen auf ben Ermittelungen bes 1805 eingesehten fogenannten "Weuen Arbeiterverficherungs-

Romitee's".

Die Altersverficherung ift eine obligatorifche. Gie foll alle in Die Altersveringering in eine obligatorliche. Sie fou ale in Etellung befindlichen Arbeiter umfassen, Männer und Frauen, wolchen dem 18. und 65. Lebendjahre, die nicht mehr als 1800 Kronen (2025 M.) Lohn haben. Die Venstonirung erfolgt bei eintretender Juvalidität nach dem 50. Jahre oder mit dem 65. Lebendjahre. (Für früher eintretende Juvalidität soll ein besonderes Unsalls wersicherungs-Gesch geschaffen werden.) Die Bersicherten gerfallen in brei Klassen: 1. Männer mit über 10 Kronen (11,25 M.) Weden-

brei Massen: 1. Männer mit über 10 Kronen (11,26 M.) Wochenlohn, 2. Männer mit weniger Wochensohn, 3. Fraven. Die Arbeitgeber sind von allen Beiträgen befreit.

Die Arbeiterzahlen: 20 (221/2 Pf.), 15 (167/8 Pf.) resp.
10 Dere (111/4 Pf.) die Woche dis zum 50. Lebensjahre, dann find
sie beitragöfrei. Den Rest zahlt der Staat, also wieder
die Arbeiter, da sie doch verhältnismäßig die meisten Steuern aufbringen mussen! Alle Personen über dreißig Jahre werden
nicht aufgenommen. Die auf tomplizirte Weise berechnete
Plente beträgt: Stente beträgt:

Daneben foll noch eine frei willige Berficherung eingerichtet werben, ber fowohl die Bwangeversicherten als auch alle anderen angehören tonnen. Auch hierbei leiftet ber Staat die nothwendigen Bufchuffe. Miemand barf aber einen höberen Jahresbeitrag als 12 Rronen leiften. Die Jahresrente hierfur murbe 234 Rronen be-

tragen. Die Totaltoften werden geschätt für die Arbeiter aufangs auf 2 063.000 Kronen, bie bis auf 8 668 000 Kronen fteigen werden, und für den Staat von 1 927 000 bis 3 284 000 Kronen.

Das der Antrag in dieser Form für die gegenwärtige Arbeiter-generation fast werthlos ift, wenn alle über 80 Jahre alten ausgeschloffen fein sollen, versteht fich von selbet. Daß ferner die erlangbaren Benfinen auch nicht bas fleinfte Eriftenzminimum bieten und baber giemlich gwedlos find, ift ebenfalls flar. Bor allem aber ift ber Amtrag infofern charafteriftifch, als es einfach ben Arbeitern felbft überlaffen wird, Die Beitrage für ihre Benfionirungen aufgubringen. --

Rom, 26. Januar. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Detret, burch welches ber Kriegsminifter ermächtigt wird, einen Theil ber Jahredlichje 1874 einzubernfen, Allfo bie Blinte und berfeabel follen mobil gemacht werben gegen

bie hungernben Banbproletarier. Das Minifterium bes Groggrundbefibers Rubini macht alles

andere ale italienifche Bolitit mit biefen verwerflichen Dagregeln -Rom, 27. Januar. Die rabitalen und fogialiftischen Bereinigungen beschloffen, erftens eine Kundgebung por ber Deputirientammer an bem Tage zu veranstalten, an bem die Kammer ben Geseintwurf über bie Berabsehung ber Getreibepreise berathen wird

und zweitens eine Kundgebung am Conntag zu veranstulten, um die vollständige Ansspeding der Getreidezölle und eine Berminderung der Ausgaden sire das Militär zu verlangen. Man glaubt, die Regierung werde diese Kundgebung verbleten.

Bon großem Bertrauen auf die Richtigkeit ihrer Politik zeigt das Borgehen des Herrn Andini nicht.

beftigen Zusammenstößen zwischen den Arbeitermassen und dem Willtar gesommen. Wie immer, so wird auch diesmal über die Borgalugs das tiesste Stimpten ben Arbeiter das die Verleigen der Verleigen. Bernstein verleigen. Bernstein verleigen. Eie hat die Entwickling der Produktionsgen 10 000 Arbeiter außfändig sind mit dervalt auß dem Judustriedzziel durch Millichen Geriedzen mit Gewalt auß dem Judustriedzziel durch Millichen schaftlichen von der Kach, auß dem der Sozialismus nothweite wird erlägt, die Arbeiter datten sich gegen 10 000 Arbeiter vielen geschen der Arbeiter sich einen Arbeiter datten sich gegen der Kach, auß dem der Sozialismus nothweite als Sieger hervorgehen werde, abhängig machen sollen der Kristiv der Kach, auß dem der Sozialismus nothwendigenweite als Sieger hervorgehen werde, abhängig machen sollen der Kristiv der kach auß dem der Kristiv der Kristiv der kach auß der Kristiv der Kristiv der kach auß der Kristiv der Kristi von der Regierung die Aufhebung ber nenen Gefehesbestimmungen burch absichtlich herbeigeführte Arbeiterunruhen erzwingen gu

Rouftantinopel, 27. Januar. In einer Andienz beim Gultan bat ber ruifiibe Botichafter energisch bas Berlangen seiner Regierung wiederholt, daß ben Rurben-Ginfallen in ruffisches Gebiet unverzüglich ein Ende gemacht werde, widrigenfalls Rinfland felbft mit Waffengewalt geordnete Zuffande in Raufaffen und ben angrengenden türfischen Gebieten berftellen werde.

- Bur Ginfübrung ber Goldmabrung in Indien. Aus London wird telegraphirt: Der Staatsfelretar fur Indien, Lord George Samilton hielt gestern Abend in Chiswid eine Rebe, in welcher er ausführte, Indien beirfe nicht in ber gegenwärtigen finangiellen Lage bleiben : Die Schwierigfeiten, welche ber Schaffung ber Goldwährung fich enigegenstellten, feien nicht so groß, als man bin und wieder annehme, und es sei nicht unmöglich, daß im nächsten Jahre die Regierung in der Sicherung derfelben einige Schritte vorwärtst ihne merbe. Wenn die Goldwährung einmal eingeführt fet, so werde der Bortheil für Indien ein großer fein

Bortheil fur Indien ein großer fein. -

Beifonen an ber Beft geftorben; Die Gefammifterblichteit belief fich ouf 1726. -

- Die Bahlen gum fapanischen Barlament werden schon in allernächster Beit ausgeschrieben werben. Insolge ber neuen handels- und Schiffsahrisverträge ift nämlich die javanische Regierung genöthigt worden, eine Menderung des handeleund bitrgerlichen Rechts eintreten zu laffen. Das handelerecht ist bereits in veränderter Gestalt vom alten Reichstag genehmigt worden, und der vorige Premierminister Graf Matsustan wollte bei Beginn ber fehten Tagung wenigstend auch noch die Ungerheitung - Die Bablen Beginn ber lehten Tagung wenigftens auch noch bie Umarbeitung bes burgerlichen Rechts vom Reichstag burchberathen und annehmen lassen, boch wurde er schon in der ersten Sipang von allen Parteien des Hauses in so hestiger Weise bekämpit, daß er die Auflösung des Reichstags durchsehle und dadurch den Sturz seines Kadinets herbeisührte. Der neue Premierminister Marquis Audinets herbeisührte. Der neue Premierminister Marquis Ivo wird nun, wie der hießgen "Nippon-Korresp." auf Javan geschrieben wird, möglichst rasch die neuen Wahlen vornehmen lassen, damit der Reichstag noch im Frühjahr zusammentreten und sogleich die Aenderung des dürgerlichen Rechts berathen und beschließen kann. Denn vom 1. Juli 1899 ab soll ganz Japan den Frem den geössnet sein und es ist der Wunsch der japanischen Regierung, wenn irgend möglich sich ein Jadr zuvor die veränderte Rechtsordnung in trast treten zu lassen, damit das Bolt sich auf die neuen Berhältnisse vorbereiten kann. laffen, boch wurde er fchon in ber erften Sigung von allen Barteien

Parlamentarildes.

Dem Reichstage ift ber am 28. April v. 3. in Berlin unterfraat gugegangen. -

3m Abgeordnetenhaufe baben die Abgg. Banfch Schmidtlein, p. Bodelberg und 21 andere Ronfervative und Freitonfervative. Im Abgeordnetenhause haben die Abgg. Bansch-Schmidtlein, v. Wockelberg und 21 andere Konservative und Freikonservative, sowie 2 Nationalliberale den Antrag gestellt: Das Jaus der Absgeordneten wolle beschließen, die lönigt. Staatsregierung zu ersuchen. I. die Zurückziehung der den Gemeinden im Uederschwennnungsgebiet zugegangenen Liquidationen dersenigen Truppentheile, welche Kommandos zu Aufräumungsarbeiten dorthin entsendet haben, zu weranlassen; 2. nunmehr schlennigst die in der Thronrede in Ausssicht gestellte Borlage, detreffend die Beseitigung der durch das Hochsungser entstandenen Berheerungen und ihrer Folgen dem Landtage vorzulegen.

Urber Rolonialpolitik und Arifentheorie

ift in ber "Renen Beit" eine febr bemertenswerthe Distuffion ent-ftanden. Bei ber Bichtigfeit biefer Auseinandersengen halten wir uns verpflichtet, unferen Lesern barüber gu berichten.

Genoffe Belfort. Bag tnüpft an frühere Aneeinanderfegungen awifden ihm und Bernftein in Dr. 14 ber "Reuen Zeit" an und awischen ihm und Bernstein in Ar, 14 der "Renen Zeit" an und wolemistrt gegen die Auffassung, als ob die Ausdehnung der sogen. wodernen Auftur ein Bortheil str wisde Völker sei, und als ob die Erweiterung der kapitalistischen Produktion über die Erde hin eine unungängliche Bedingung des weiteren Fortschriftes sei. Am Beispiel Marvstoff sicht Box darzulegen, daß sür richfändige Bölker die Einbegiehung in den Bereich der kapitalistischen Handlich versteden. Dane wendet er sich gegen die gegenwärtige Generation noch die Berwirtlichung von ihm Bernstein zugeschriebene Meinung, daß, weil der moderne Kapitalismus die nöthige Borstuse Sozialismus sei, erst alle Hotelschaft, Batogonier ze. kapitalismus sei, erst alle Hotelschaft, Batogonier ze. kapitalismus sei, erst alle die Kera des Sozialismus sür die Menschheit aufdämmenn der Kerpsichtungen des Anstichten, V. d. der Kaison oder im Staat sonnte. Bar sieht dagegen in der Eroberung neuer Absahabe der Hotelschaft gegen die Erweiterung der Kusschung einer weiteren Ledenschrift für den Kapitalismus und die Dinausschieden des Anstichten Geleschen, der Kusschung des Anstichten Geleschen, die Anstichung der Geweiterung der Aufgaben dieser Berdände Dinausschieden der Kusschleung der Kusschung einer weiteren Ledenschrift der sozialismus und die Dinausschieden des Anstichten Geleschen, die Erweiterung der Aufgaben dieser Verdände.

Zeder Fortschrift der Kolonisation seinen Rachte der Geleschen der Geleschen, die Krowing und die Erweiterung der Aufgaben dieser Verdände.

Zeder Fortschrift der Kolonisation seinen Rachte der Geleschen der Kreis und Dinausschieden der Mischellung zum Gezialismus, der , die Kreis und Dinausschieden wieser weiteren Rechte der Geschlich der Geschlich versteben und der Kreisschlich versteben der Rechte der Gegen den der Kreisschlich und der Kreisschlich versteben der Kreisschlich versteben der Kreisschlich der Geschlichen der Kreisschlich der Geschlichen der Kreisschlich versteben der Kreisschlich versteben der Kreisschlich versteben der Gegen der der Sache; ber Sozialbemotratie muffe, insofern fie tonfequent lei, jebe Riederlage einer zwilisirten Macht burch barbarische Stämme will-tommen fein. Wenn aber die Sozialbemotratie die Ausbehnungspolitit bes Rapitalismus nicht ganglich ju befeitigen im ftande fei, fo muffe fie biefelbe boch jedenfalls in ihrer Laufbahn bemmen.

Genosse Bern stein antwortet hierauf in zwei Artiseln in Rr. 16 und 18 der "Rt. 2 Gr beginnt nut der Auslassung, daß nach seiner Meinung in allen sozialistischen Barteien sich innere Wandlungen vollzieden. "Frübere Uederschwänglichkeiten in Phrase und Argumentirung werden abgestreift, die Schwärmerei für Generalistrungen lätt nach, nam spekultet nicht mehr über die Bertbeilung bes Barenfells nach, man ipetalitet nicht mehr iber die Vertheilung bes Barenfells nach vollendetem allgemeinen Riadderadatsch, man beschäftigt sich überhaupt nicht allzuviel mit diesem interessanten Ereignis, sondern liedirt die Einzelnbeiten der Probleme des Tages und sucht nach Hebeln und Ansahvunkten, auf dem Boden dieser die Entwickung der Gesellichaft im Sinne des Sozialismus vorwärts zu treiben." Diese Wandlungstendenz sei die Folge von Aenderungen in den Boraussehmagen der sozialischen Bewagung.

Bernstein erinnert dann an seine frühere Ausführung gegen Bor: "Bas Boy empfichtt, ift reine Vergendung von Zeit und Kraft. Sein Borschlag, den Wilden gegen die vorrüdende Zivlisation beizustehen, würde, wenn ansssührbar, was es allerdings nicht ift, nur den Kampf verlängern, ihn aber nicht verbindern. Bernstein schildert die Zustände verlängern, ihn aber nicht verhindern." Bernstein schildert die Zuftande Marosto's als garnicht versichrerisch; Abwesenheit von Kapitalismus fei nicht Abwesenheit von Roth und Ausbeutung. Der Handelsverkehr verelendige nicht nothwendigerweise die Böster; der Kapitalismus habe selbst seine Gewirdelungsgeschichte, er tonne den darbarischen Böstern wohl Fortschritte und Besserung bringen und habe das in vielen Fällen thatsächlich gethan. Die Kritis habe sich also nur gegen die Art und die Weldoden, mit denen die Wilden unterworsen

jurück, daß er seine Kritit vollständig von der Rückschaus der zu beschlennigenden großen Krach, aus dem der Sozialismus nothwendigerweise als Sieger hervorgehen werde, abhängig machen solle.

An diesem Punkt erweitert sich die Diskussion Bernstein's zu einer Untersuchung über die Anschauung, daß "tüber oder später eine Geschäftiskrisis von gewaltiger Stärke und Ausdehnung, durch das Elend, das sie erzeugt, die Gemüther so leidenschaftlich gegen das kapitalistische Wirtbschaftishziem entstammen, die Bolksmassen so eindringlich von der Unmöglichkeit überzeugen wird, unter der Herschaft dieses Systems die gegebenen Produktivkräfte zum Wohle der Gesammtheit zu leiten, das die gegen dieses System gerichtete Bewegung unwiderüehliche Krast anminmt und unter ihrem Andragen dieses selbst rettungslos zusammenbricht. Mit anderen Woorten, die unvermeidliche große wirthschaftliche Krists wird sich zweiner alumfassend vieses selbst rettungslos zusammenbricht. Mit anderen Worten, die unvermeidliche große wirthschaftliche Krists ausweiten, deren Ergebniß die politische Herrschaft des Proletariats als der dann einzig zielbewußt revolutionären Klasse und eine unter der Herrschaft dieser Klasse sich vollziehende völlige Umgestaltung der Gesellschaft im sozialistischen Sinne sein wird". Sinne fein wirb'

Bie fieht es nun, fragt Bernflein, in Birtlichteit mit ber Ausficht auf biefe große Rrifis? Er gieht mit der Aussicht auf diese große Arisis? Er gieht die Ergebnisse der prensischen Gewerbezählung herbei und tommt zu dem Schluß, daß zwar "die ganz fleinen, die Zwergdetriebe (zwei Gedilsen und darunier) theils absolut, theils relativ zurückgegangen sind", daß aber "die größeren Aleinbetriebe und die Mittelbetriebe noch wenig Neigung zeigen, von der Bildstäcke zu verschwinden". Allerdings herrsche anch bei den Mittelbetrieben der Industrie keine Festigkeit; es berricht beständige Bewegung, Absterben alter und Ausstenden neuer Geschäftszweige zo. Noch stabiler seinzelnen Geschäftszweige betrachtet werden, in Janahme von mittleren und Erosbetrieben nebeneinander eine Ausnahme. Wenn das Gessammtbild von Industrie, Dandel und Vertehr eine solche zeigt, so erstärt sich dies vielmehr erstens aus der fte tig sortschreit en den Vermehr und der Gemenbernen Geschschaft und zweitens aus der fte tig sortschreiben werdenen Geschschaft und zweitens aus der ne ehren der Undernen Geschschaft und zweitens aus der werd arten in der modernen Geschschaft und zweitens aus der wach en Und an passen Geschschaft und zweitens aus der wach en Kundernen Geschschaft und zweitens aus der wach en Und und sweitens aus der wach en Kundernen Geschschaft und Zweitens aus der wach en Und und zweitens aus der wach en Und und sweitens aus der wach en Und und gewerblichen abigfeit und Beweglichteit ber bentigen gewerblichen

Welterhin erlunert Bernstein baran, daß Engels selbst im bruten Band des "Kapital" die früher von ihm und Marx vertretene Idee eines zehnsährigen Produktionszyklus als veraltet behandelt habe. Bernstein will nun noch einen Schritt weiter geben: "Im übrigen wird es abzuwarten sein, ob wir bei der steigenden Ansbehanng der Märkte, den schnellen Informationen über die Markwerdstinisse und der fortschreitenden Bernehrung der Verantsionszweige überhaupt in nöberer Reit allagmeine neigensen Aussespung der Wattle, den schieben Javormationen über die Marktverhältnisse und der forkschreitenden Bermehrung der Produktionszweige überhaupt in nöherer Zeit allgemeine Krisen nach Art der früheren erleben, oder ob nicht an deren Stelle gunächst nur auf bestimmte Industriegruppen beschränkte internationale Krisen treten werden." Das sei nur eine Bermuthung; "aber die Clasizität des modernen Kreditwesens bei en orm auschweisens des modernen Kreditwesens bei en orm auschweisensbeweisenst des Berkehrs in allen seinen Zweigen — Post und Telegraphendienst, Bersonen und Güterverkehr, die Ausbildung der Handelsstatistist und des Nachrichtendienstes, die Ausbildung der Pandelsstatistist und des Nachrichtendienstes, die Ausbiewitzung der Organisationen der Industriellen, das sind That-sachen, und es ist ganz undensbar, das sie nicht auf die Beziedung von Produktionsthätigkeit und Marktlage von bedeutendem Einstus son Produktionsthätigkeit und Marktlage von bedeutendem Einstus son kontenten und alle Spekulationen auf solche als die Einsteller der geschlichtigkeit lichen Umwälzung über Bord zu wersen haben werden.

Bernftein fügt hingu: "Das mogen biejenigen bebauern, bie an alten Schlagworten hangen, welche fich früher einmal "bewährt" baben, bie fogialiftische Gebantenwelt verliert bamit burchaus nichts an überzeigender Rraft. Denn genauer zugesehen, mas find beim alle bie von uns aufgegahlten Faftoren der Befeitigung ober Mobifigirung ber alten Arifen ? Alles Dinge, Die gleichzeitig Modifigirung der olten Arisen? Alles Dinge, die gleichzeitig Boranssehungen und zum theil sogar Ansähe der Bergesellichaftung von Produktion und Anstausch darftellen. Daß ihre Ansbildung das Krisenwesen nicht unbeeinflußt läßt, ift durchans im Einklang mit ber fogialiftifchen Bebre."

Bernftein halt es aber auch bei bem jegigen Stande ber Betriebeentwidelung noch nicht einmal für munichenemerth, wenn burch eine furchibare Geschäftefresis bie Sozialbemofratie ichnell und ploglich an das Ruber tame. Sie wurde fich, meint er, por eine anloebare Anigabe gestellt feben; bie Gefellichaft fei noch nicht genügend entwidelt, um ben Rapitalismus entbehren zu tonnen.

Genoffe Beruftein faßt alebann feine Anschauung folgenbermaßen

"Man wird nun die Frage auswerfen, ob mit dieser Darlegung die Berwirklichung des Sozialismus nicht auf den St. Aimmerleins-tag — "bis zu den griechtichen Kalenden", um mit herrn Bar zu reden — verlegt oder auf viele, viele Generationen hinaus verlagt wird. reben — verlegt ober auf viele, viele Generationen hinaus vertagt wird. Wenn man unter Berwirklichung des Sozialismus die Errichtung einer in allen Puntien ftreng kommunistisch geregelten Geschichaft verstedt, so trage ich allerdings kein Bebenken zu erlätzen, daß mir dieselbe noch in ziemtlich weiter Ferue zu liegen scheint. Dogegen ift es meine seste leberzengung, daß schon die gegenwärtige Generation noch die Berwirklichung von sehr viel Sozialismus erleben wird, wenn nicht in der patentitzen Form, so doch in der Sach e. Die stetige Erweiterung des Umkreises der gesellichaftlichen Psichten, d. h. der Psicheln und der korrespondirenden Rechte der Einzelnen gegen die Gesellschaft, und der Verpflichtungen der Gesellschaft gegen die Einzelnen, die klusdehnung des Aussischung der in der Nation oder im Staat oder, wenn man will, ftiidweise vollzogene Berwirklichung des Sozialismus. Die Uebernahme von Wirthschaftsbetrieben aus der privaten in die öffentliche Leitung wird diese Entwicklung natürlich begleiten, aber fie wird nur allmälig vor sich geben tönnen

tonnen.
Ich gestehe es offen, ich habe für das, was man gemeindin unter "Endziel des Sozialismus" versteht, außerordentlich wenig Sinn und Interesse. Dieses Ziel, was immer es sei, ist mit gar nichts, die Bewegung alles. Und unter Bewegung verstehe ich sowohl die allgemeine Bewegung der Gestlichaft, d. d. den sozialen Fortschritt, wie die politische und wirthschaftliche Agitation und Organisation zur Bewirtung dieses Fortschritts.

Die Sozialdemokratie dat also danach den baldigen Zusammenbruch des besiehenden Wirthschaftlisssenden des Arobust einer großen verheerenden Geschäftliss gedacht wird, weder zu gewärtigen, noch zu wünschen. Was sie zu thun, und noch auf lange hinans zu thun hat, ist, die Arbeiterslasse politisch zu organisken und zur Demokratie auszubilden, und für alle Reiormen im Staate und gur Demokratie auszubilden, und für alle Reiormen im Staate zu tampfen, welche geeignet find, die Arbeiterklasse zu heben und bas Staatswesen im Sinne der Demokratie unzugestalten. Und was die Fragen der Kolonialpolitik und Eroberung neuer Märkte anbetrifft, so wird die Sozialdemokratie aus Gründen der Bochhaltung ihrer eigenen Bringipien jebem Rolonialchaupinismus wie fiberbanpt jedem Chauvinismus entgegentreten, ohne fich zu dem entgegengefesten Ertrem hindrangen zu laffen, das jede Geltend-machung und Hochhaltung nationaler Rechte, jedes Rationals bewußtsein unterschiedslos als chauvinistisch versehmt. Sie wird die Böllern wohl Fortischritte und Besserichen und habe das in vielen Fallen thatsächlich gethan. Die Kritit dabe sich also nur gegen die Art und die Melhoden, mit denen die Wilden unterworsen werden, zu wenden. werden, zu wenden. Wergewaltigung und betrügerische Ausraubung wilder und barbari sicher Boller betämpsen, aber sie wird auf jeden Midrestand gegen lie Gindeziehung in die Geltungssphäre zivilisatorischer Ein, werden, zu wenden. Wergewaltigung und betrügerische und betrügert und barbari lie Gindeziehung in die Geltungssphäre zivilisatorischer Ein, werden, zu wenden. Werdensteiter! Wie Gindeziehung in die Geltungssphäre zivilisatorischer Ein, werden, zu wenden. Werdensteiter! Wie Gindeziehung in die Geltungssphäre zivilisatorischer Ein, sichtungen als zweckwidrig verzichten und ebenso von jeder grund-schlung, Wetallarbeiter! Wie wir bereits mittheilten, ist schlung, Wetallarbeiter! Wie in Thale eine nicht unerhebliche Lohn-schlung, Wetallarbeiter! Wie in Thale eine nicht unerhebliche Lohn-schlung, Wetallarbeiter! Wie in Thale eine nicht unerhebliche Lohn-schlung. Wetallarbeiter! Wie in Thale eine nicht unerhebliche Lohn-schlung. Wetallarbeiter! Wie in Thale eine Bertfammlung der Arbeiter und bertügen Gischen Bestämpsung der Rärte und der internationalen Wergewaltigung und betrügeriche und bertügeren wertaubung ber Arbeiter beschlung der Arbeiter beschlung.

Faktor der Steigerung des Reichthums der Rationen bewährt. An dieser Steigerung hatten aber auch die Arbeiter won dem Angendick an ein Interesse, wo Koalitionsrecht, wirksame Schuhgesehe und politisches Wahlrecht sie in den Stand seizen, sich steigenden Antheil an derseiben zu sichern. Je reicher die Gesellschaft, um so leichter und sicherer die sozialistischen Berwirklichungen.

Bei alledem wird die Stellung der Sozialisten in den versschiedenen Ländern zur Kolonialpolitik eine sehr verschiedene sein müssen. Denn es kommt da sehr viel auf die Einrichtungen und die Zustände des Landes an, das solche Politik treiben will, auf die Ratur der geplanten Kolonien und die Art, wie das betressende Land kolonistr und Kolonien verwoltet. Da in den meisten Ländern die Berwaltung der Kolonien ausschließlich Sache der privilegirten Klassen ist, so ist schoen damit allein eine tritische Jaltung für die Sozialdemokratie angezeigt. Aber die Vorstellung, das man durch Bekämpfung aller und jeder Kolonialpolitik den Umsturz daheim beschleumigen könne, ist ganz und gar hinfällig, abgesehen davon, daß die Sache selbst utopistisch ist.

Bir haben bie Bolemit gwifden Bar und Bernftein und bewir haben die Polemit zwischen Bar und Bernftein ind bes sonders des lehteren Darlegungen über die "Zusammenbruchktheorie" aussichtlicher wiedergegeben, weil dieselben grundlegende Fragen der wirtlichaftlichen und politischen Entwicklung betressen und weil je nach der Beantwortung dieser Fragen auch die Aglitation und Taktik unserer Partei verschiedenartiges Gepräge erhalten würde. Niemand kann sich darüber verwundern, daß Bestandtheile der sozialistischen Tecorie auch die Entwicklung der wirthschaftlichen Verhältnisse dem Beralten anheimfallen und durch neue ersetzt werden müssen, mawit wir anheimfallen und durch neue erfest werden muffen, womit wir teineswegs fagen wollen, daß die Nichtigkeit der Bernftein'schen Aufiaffungen durch bas von ihm beigebrachte Material erwiesen ware; iassungen durch das von ihm beigebrachte Material erwiesen wäre; bezeichnet doch Bernstein selbst seine Ansicht über die Entwickelung der Krisen als Bernstdung. Derartige Diskussionen, wie sie Genosse Bernstein angeregt hat, erscheinen dann ebenso un vermeidlich als auch werthvoll und es ist anzunehmen, daß die Auseinanderschung über diese Frage in der "Neuen Zeit" Fortgang nehmen wird, welches Organ am geeignetsten für die Diskussion solcher Probleme erscheint; wir unsererseits, als ein im Rampse des Tages siehendes Blatt, haben teine Beraufassung, in diese Diskussion einzugreisen, so lange dieselbe sich auf theoretischen Boden hält. Jumerhin können wir nicht umbin, die Meinung auszusprechen, das Genosse Berustein besser vermieden hälte, durch die Form einiger seiner Ausssührungen Anlaß zu starten Mispoerständnissen zu geben.

Wahlbewegung.

Mus fien sburg ichreibt unfer Rieler Parteiorgan: Benn man ber "Rord-Offfee-Beitung" glaubt, icheint ben Rational-liberafen im 2. fchleswig-holfteinischen Bahltreife jeht ber himmel iberalen im 2. schleswig-holfteinischen Wahltreise jest ber himmel voller Geigen zu hängen. Der Bastor Jakobsen in Scherrebet will nicht gegen den Schiffscheber Jebsen kandidien. Auch die Kandidatur des Bürgermeisters Burzen in Glückfadt foll sallen gelassen worden sein. Einige Schwerzen bereitet den Nationaltiberalen nur noch die Kandidatur des Antisemiten Mach aus Handurg, den man als frechen Eindringling betrachtet und ihm dem Rath giebt, doch in Damburg zu kandidiren. Ja, man glebt sich sogar der Doffnung hin, daß die Freisinnigen von der Aussellung einer Kandidatur absehen würden und gleich im ersten Bahlaanne für den nationallideralen Jedsen stimmen werden. Dem gange für den nationallideralen Jedfen ftimmen werben. Dem gegenüber bemerkt jedoch bas "Damb. Fremdenbl.": Diese Annahme ist mindestens verfrüht, denn innerhalb der hiefigen Freisiunigen ist vis jest die Randidatenfrage noch nicht erörtert worden. Auf alle Källe aber werden so wenig für Jedsen wie für den Antisemiten

Rand freifinnige Stimmen abgegeben werben." In bem Babitreis Rempen hat bas Bentrum ben bisherigen Bertreter, Banbrath a. D. Friben aus Duffelborf, wieber aufgeftellt.

Parfei-Nachrichten.

Tobtenlifte ber Bartel. In Granenbeich bei Steinfirchen Dotentiffe ber Partet. In Ge'in ber in der in der Geleintiches in der Marich bes Allen Landes in der Proving Hannover ift der Schlossenweister Ge org Steidel im 80. Lebensjahre gestorben, Er war bis 1891 noch Freisinniger, agitirte bei der damaligen Wahl, wo unser Raubidat Schmalteld mit dem Fürsten Bismarc in Stichewahl fam, fraftig für ersteren, wondte dann der freisinnigen Partet den Rücken und war beständig für die Sozialdemotratte thätig. Alls tuchtiger Schloffer weit und breit berühmt, erhielt er auch Muftrage von Beborden, bennoch machte er ans feiner fogialbemotratifchen Befinnung nie ein Bebl. Ghre feinem Andenten!

Polizeiliches, Gerichtliches ze.

— Das Schöffengericht in Boch um bat die sogenannte Berefrom mung sverord nung für Best alen insoweit sür ung ilt ig erstärt, als sie dos Bersammlungsrecht an Sountagen sür die Beit des Goltesdienstes einschnäust. Man schreibt uns darüber: Fer Parteigenosse Uniban batte Sountag, den 24. Ottober vorigen Jahres, vormittags 1/211 Ubr eine öffentlichen Sersammlung veranstaltet. Er erhielt einen antsgerichtlichen Strasbefehl wegen Uedervertung der Vollieinergebung betreiten beitablitung der Sount

anstaltet. Er erhielt einen amtsgerichtlichen Strafbefehl wegen lebernetung der Polizeiverordnung betreffend Heiligbaltung der Sonnund Feiertage. Auf seinen Einspruch erkannte das Schöffengericht am 24. Januar auf tostenlose Freisprechung. Im Urtheil sührte der Borsthende hauptsächlich aus, das die Polizeiverordnung rechtsunglitig sei, weil sie mit Artisel 20 Absah 1 der preußischen Bersordnung vom 11. März 1850 in Widerspruch siehe.

— Wegen Beleidigung sammt lich er Obersörster Preußenk ist der Redalteur der "Königsberg er Volkstribune", Albert Erd mann, im Oliober v. J. vom Landgericht in Königsberg zu 14 Tagen Gesängnis verurtheilt worden, weil in dem als beseidigend erachteten Artisel, der das Austreten von Polizeiveanten dei einer sozialistischen Matseier rügte, ein bestimmter Obersörster nicht genannt war. Erdmann, dem, wie üblich, der Schut forfier nicht genannt mar. Erbmann, bem, wie ublich, ber Schut bes § 198 vom Gericht verfagt worben war, legte gegen bas Urtheil erfolglos Revifion beim Reichegericht ein; Die Revifion murbe

Gewerhldhafflides.

Bertin und Itmgebung.
Die Firmenschilder-Branche halt am Freitag, den 28. Januar, abends 831/3, Udr. in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20, eine öffentliche Bersammlung ab, zum Zwecke der Kengrundung des früheren Fachvereins. Die vorbereitende Kommission wird den Entwurf der Statuten vorlegen. Da der Bersuch eines Anschlusses an den Berdand der Maser sich momentan als verschilter erwiesen hat, so iste Pflicht aller in der Branch es es schlichen hat, der Andensbussos Betheiligung an dieser Bersammlung auf eine Festigung der örtlichen Organisation hinzuwerten.
Die Kommission. Die Rommiffion.

Die Spandaner Korbmacher haben ebenfalls Stellung genommen an ber leiten Submission auf Augetlorbe. Wie ihre Berliner Berufsgenoffen, so wollen auch sie seshalten an bem Minimallohn von 4,50 M. pro Korb; außerdem fordern sie eine Siestündige Arbeitszeit. Bur Magbeburger KorbmacherKonsernz werden Spielmann und Kirsche belegirt.

Dentsches Reich.
Sämmtliche Former der Firma Jepsen u. Sohn in Flen 8.
burg haben wegen Mahregelung eines Arbeiters die Arbeit niederegelegt. Die Arbeiter befanden sich seit längerer Zeit in Differengen mit der Firma, well sie dinsährung eines neuen Lohntariss verlangten. Bor turzem wurde der Wortführer ihrer Sache entalassen, woraus eine Versammlung der Arbeiter beschloft, die Arbeit

Die Arbeiter haben beschloffen, sollte am 1. Februar die angetändigte Lohnreduzirung stattfinden, die Massentündigung einzureichen. Der gewählten Lohntommission gegenüber siedte sich die Direktion des Hüttenwertes hinter die Erklärung, daß teine Lohnreduzirung, fondern eine "Bohnregulirung" vorgenommen werben folle. Bugug ift unter allen Umftanben ferngubalten.

Musland. In Chweben broht eine große Buchbruderei. Arbeiter-Ausfperrung. Gine große Berfammlung ber Buchbrudereibefiger hat nämlich beschloffen, Die Forberung ber Inpographen, daß ein Bufchlag von 15 pat, gemahrt werben foll, abzulehnen. Wenn bie Urbeiter biefen Befchluß mit Streifertlarung bei einer Firma beantworten follten, wollen die Unternehmer hierauf eine allgemeine Husfperrung verfügen. Da ein Streif der Typographen bei einigen Firmen ficher zu erwarten ift, fieht wohl auch bie allgemeine Musfperrung bevor.

Bozinles.

Borichriften über bie Ordnung in den Badereien hat auch ber Stadtrath Dresbens erlaffen. Die vom 22. Nov. v. 3.

datirte Berftigung lautet: 1. In den Geschäfteraumen der Bader und Ronditoren, beim Baden und allen damit zufammenhangenden Berrichtungen, bat die größte Reinlichfeit zu herrschen. Insbesondere follen Wafchbeden nd Spudnapfe in ausreichender Angahl vorhanden und die Sand-

tücher stets sauber gehalten sein.

2. Die Badfinben und Raume gur Aufbewahrung von Badwaaren, Dehl und bergleichen burfen unter feinen Umftanben gum Schlasen benutt merben. Das tägliche Rörperwaschen hat ausschließ-

lich in ben Schlafftuben ju geschehen. 8. Die Badtroge und Tifche in ben Badftuben burfen nicht jum Musruhen oder gum Aufftellen der Auflagen von Gggefchirren benutt

4. Die Schlaffinben der Gefellen, Lehrlinge und Dienfiboten follen gefund fein und namentlich genügend Buft und Licht haben, Bersonen verschiedenen Geschlechtes durfen nicht dieselbe Schlaffinbe

anftand ihrer Arbeiter genau acht zu geben. Krante, insbesondere an hamitrantheiten (Ausschlägen u. f. m.) Leibende, find ohne weiteres von der Arbeit auszuschließen.

6. Badwaaren, Mehl und bergleichen find jederzeit in luftigen und trodenen Raumen aufzubewahren, nicht aber an Orten, wo fie dem Ginfluffe fchlechter Danfte, dumpfer Luft u. f. m. ansgefest find.

7. Ber Bader- oder Konditorwaaren aus verunreinigen oder verdorbenen Stoffen herfielt oder vertauft, macht fich eines Vergebens nach § 10 des Nahrungsmittel Gesches schuldig und hat schwere Freiheits- und Gelostrasen ju gewärtigen.
In ham burg und Dresden ist nun dem Auspruch des Publikums auf reinliche Jerfiellung der Bactwaaren und dem Answeiten

fpruch der Baderei-Arbeiter auf menschenwardige Unterfunft einiger-maßen Rechnung getragen. In der Reichshauptstadt Berlin aber und ihren gahlreichen, dicht bevölferten Vororten verlautet noch nichts davon, daß die Behörden beab-flichtigten, das Interesse des Publitums und der Arbeiter durch eine befonbere Berordnung jur Geltung ju bringen. Gerabe bier mare eine folche Berordnung am nothigften. Berlin ift ber hauptherb ber gegen bie befannte Bundebrathsverordnung gerichteten Be-ftrebungen ber Badermeifter. Man tann baber annehmen, bag bie biefigen Badermeifter bie behördliche Regelung ihres Betriebes am meiften gu fürchten haben.

Die Ginführung bes Proportional Wahlfuftems für bas Gewerbegericht ift in Frantfurt a. M. von Magiftrat und Stadtverordneten befchloffen worden. Ferner wurde die Amisperiode ber Beifiger auf zwei Jahre verlängert.

Die Arbeiter in Arnftadt i. Eh. fampfen bereits feit bem Jahre 1891 um ein Gowerbegericht. Rachdem früher fowohl ber Magiftrat wie ber Gemeinderath die Grichtung abgelehnt hatten, erflärte fich im vergangenen Jahre der Gemeinderath im Bringip für Die Schaffung bes Gewerbegerichts. Bei Diefem Befchluffe ware es aber mahricheinlich auch geblieben, wenn nicht bie Arbeiterschaft bie Sache wiederholt in Erinnerung gebracht batte. Infolge einer von 900 Arbeitern unterzeichneten Betilion, worin die endliche Erledigung ber Angelegenheit gefordert wurde, besafte fich am 25. Januar der Gemeinderath nochmals mit diefer Sache und beschloß einstimmig, auf Antrag unseres Parteigenoffen Denning, endgiltig die Errichtung eines Gewerbegerichts für

Heber bie gewerbliche Beichäftigung ber Schuffinder wird Samburg eine amtliche Statifit anfgenommen. Die Oberfculbeborbe hat an Die Dauptlehrer ber öffentlichen Bolfefchulen Fragebogen verfandt, Die genaue Ermittelungen über Urt, und Saufigfeit der Beichaftigung, Durchichmittlichen Berbienft bas Altter ber Rinber u. f. w. verlangen. Bugleich mit ber Ein-fendung biefer Statiftit foll an die Orte-Schulbehorbe über bie Birtungen ber im vorigen Jahre für hamburg erlaffenen polizei-lichen Berordnungen beziehentlich über vorgetommene Uebertretungen berichtet werben.

Die Mitarbeit ber Franen bei ber öffentlichen Armen pflege wird, auf Beschluß bes Armentollegtume, bis 1. April D. 3 in sammtlichen Armenbezirten Samburgs eingeführt. Die Frauen treten erft auf Anordnung bes Bezirtsvorstehers in Thatigteit und gwar immer nur in Gemeinschaft mit bem für ben beireffenden Ball beftimmten mannlichen Armenpfleger. Gegenftand ber weiblichen Thatigfeit foll in erfter Linie bie intenfivere Ainber., Aranten, und Wöchnerinnen-Pflege sowie die Fürsorge für diejenigen Pflegelinge sein, die wegen ihres Alters ober wegen Gebrechlichteit der Armenpflege bauerrb anheimgefallen sind. Daneben wird von dem Eingreisen der Frauen auch in solchen Fällen ein guter Erfolg erwartet, wo die Möglichkeit besteht, durch Berichassung von Arbeit. durch Aufrichtung der Hauswirthschaft ober in anderer Weise die Ursachen der Hilsbedürftigkeit au beseitigen.

"Die Rlage der vier anarchiftischen" Soldlinge Reffeguier's gegen die Glasbilite hat auch vor bem Appellhose mit der Berurtheifung ber Genoffenschaft geenbet. Die Entlaffenen erhalten gusammen 6000 Bets. "Schabenverfag". Bur richtigen Burbigung biefes Artheils fei bemertt, bag felbft ber Staalsanwalt bie Beranftaltung einer ergangenden Untersuchung über bie Ursachen ber Entlassung bean-tragt hatte. So überzengend mar bas vom Bertheibiger ber Glas-hütte beigebrachte Material zum Beweis bessen, bag bie vier boswillig und absichtlich ihre Entlassung herbei-

Die betreffenden Thatsachen mogen nochmals turg vorgesübrt werden. Das Berwürfnis wurde von den vier provogirt durch eine mountelang betriebene Berleumdungstampagne gegen die Berwaltung ber Glashitte. Das proletarifche Unternehmen, pon Anfang an buchnablich im Kriegeguffanbe mit ben vereinigten Glasfabritanten reichs, fab sich nun auch von innen heraus mit giftigsten Waffen belriegt. Die Berleumder halten Erfolg nur bei der frangofischen Unternehmerpreffe bei den deutschen Tintenkulis vom Schlage der Berren Schweinburg und Baftor Sulle. Gelbft ihr Gonner, ber gur Beit im Parifer Attionsausichus ber Glasbutte figende Anarchift Pellontier, mußte schließlich, angesichts bes erwiesenen verleum-verischen Charafters der Anschuldigungen, seine Schüglinge preis-geben. Diese sehten indes ihre Stänkereien fort. Eines Tages weigerten sie sich gar zu arbeiten, und vom Berwaltungsmitglied Renard zur Rede gestellt, antworteten sie mit Schimpsereien und selbst mit Androhung von Thällichkeiten. Sie wurden baher, traft des von den Arbeitern selber beschlossen und besten und Reglements, für acht Tage ausgesperrt. Alls fie bann trogdem am nachften Tage wieder in den Wertstätten erschienen, da erst riß ben ehrlichen Arbeitern ber Gebuldsfaden und die General-versammlung ber Arbeiter beschloß (Dezember 1896) bie Entlaffung in namentlicher Abstimmung mit 118 gegen 21 Stimmen

Aber auch damit noch nicht genug. Im Januar 1897 wurde den Entlassen die Wiederan fiel Iung angeboten unter der Bedingung, daß sie sich verpsichten: 1. in Jukunft die Autorität des Berwaltungsrathes anzuerkennen, 2. dem Reglement sich zu singen und 8. ihre Pflichten wie alle anderen Arbeiter zu erfüllen. Die vier zogen es aber vor, die Glashütte auf "Schadensersah" zu verklagen. Waren sie doch bei den Richtern von Albi,
den bewährten Hausknechten des frauzösischen Stumm, Ressouer,
ihrer Sache sicher, ebenso wie der Unterstützung seitens des Glaspascha's von Carmany. Man siedt, daß sie sich nicht verrechnet
haben. Und sie geben noch weiter: sie verklagen jest die Glashätte. Das Granzsche des gut sie gerklagen jest die Glashutte auf Deransgabe bes auf fie entfallenden Theiles ber Subffriptionegelber (im Betrage von 44 000 Frants), welche bas frangofische Proletariat fur die ehrlichen Glasarbeiter bei-

Der Umftand aber, bas bas Appellgericht ben Staatsanwalt übertrumpft hat, offenbart jedem Unbefangenen ben rechtsbrecherifchen Charafter Des Ertenntniffes der richterlichen Sandfnechte Refféguier's jedem Unbefangenen, alfo nicht ben herren Schweinburg aud Baftor Sulle, die trot aller Thatfachen, die wir ihnen unter die Rafe ge-rieben haben, nach wie vor fiber die Glashfitte fchimpfen, als ware ihre Tintentuli-Arbeit von ben frangofischen Stumm's besoldet."

Gerichts-Beitung.

Die Rolner Gerichteberhandlung wegen ber gegen ein anftanbiges Madchen verlibten Polizeithaten ift auch am Mitt-woch noch nicht ju Ende gefommen. Da der Bertheibiger fich außer ftanbe erklärte, noch zu plabiren, fo wurde die weitere Berhandlung auf Freitag Bormittag 9 Uhr vertagt. Beachtenswerth ift aber, bağ ber Staatsammalt in feinem Plaiboner bie Freifprechung bes angelingten Schuhmauns Riefer beantragte. Riefer babe fich in einem "unglüdfeligen Irrihum" befunden, der Beamte fei der Meinung gewesen, er nehme mit recht die Berhaftung vor. So viel stebe jeden, falls feft, ware Withelmine Jagbinder rubig mitgegangen, bann mare nicht die Körperverlegung und ebenso wenig die Gesundheilssichabigung erfolgt. Auch eine öffentliche Beleidigung tonnte ber Staatsanwalt nicht für vorliegend erachten, fo lange ber nachweis nicht erbracht ift, bag ber Angellagte ben Borfat hatte, die Bilbelmine Fashinder in ihrer Ehre zu tranten und zu beleidigen. Betreffe ber Freiheilsentziehung tonnte hochftens bas Moment ber Leichtfertigfeit in betracht tommen. Rach ber allgemeinen Inditatur unterliege die Beurtheilung, inwieweit ein Beamter leichifertig gehandelt habe, aber der vornefesten Beborbe. — Gin foldjes Blaidoper ift unbezahlbar in dem Staate, in welchem andfiandige solches Plaiboper ift unbezahlbar in dem Staate, in welchem ausständige Arbeit er, welche Streitbrecher durch ein paar Drobworte an streiwilliger Arbeit hindern, auf Betreiben der Antiagebehörden fläudig mit der üblichen "schwerfen Strafe" belegt werden! Rus der Berdandlung vom Mittwoch seien noch einige Episoden angesihrt. Nachdem verschiedene private Zeugen noch die Rohheit des besannten Borganges geschildert hatten, sagte der Zeuge Schutzmann num Peters aus: Er sei früher Beamter der Sittenpolizei gewesen. Es sei üblich, daß, wenn eine Frauensperson in verdächtiger Gesellschaft betroffen werde, sie behus Fesistelung ihrer Bersonalten sestgenommen werde, auch wenn sie in Aleidung und Haltung nicht ausställige erscheine. Er sei seit 1894 Polizeideamter Bersonalien sestgenommen werde, auch wenn sie in Rieidung und Saltung nicht auffällig erscheine. Er sei seit 1894 Polizeibeamter und tenne den Erlaß von 1891 nicht. — Polizeifom missan wissen mit sam ben ben Erlaß von 1891 nicht. — Polizeifom missan Schneider, der nicht ein sehr tüchtiger, nufichtiger, rubiger und ge wissen hafter Beamter, der det Sittenpolizei große Dien fie geleistet habe. Riefer habe ibm versichert, er habe die Wilhelmine Kaßbinder für eine Dirne gehalten, er bedanere aber diesen von ihm begangenen Irrihum. — Präseie werden mir doch aber zugeben Derr Kommissar, daß, wenn Klefer seinen Irrihum bedanerte, es nahe gelegen bätte, zu Faß-b in der zu gehen und der Familie sein Bedanern Bolizeisommissar Schneider: Allerdings. — Auf Bervagen des Bertheibigers bestundet noch der Zuger: Ein Sitten Polizeibeamter habe nicht das Recht, eine Franensperson, wenn diese nicht unter Kontrolle der Hissbedürftigkeit zu befeitigen.

Unter der Gefinde-Ordnung. Das Dominium Maate in schieder ein Infect. worin ei sedemmen wornt, einem nähre bezichneten kich, bet einem Deinig der in schieder der in Abereitigen des Verdigelden des Verdiger des Verdigelden des Verdiger des Verdiger des Verdigelden

redustion angekündigt, die eine narte Erregung hervorgerusen hat, so daß selbst der Hirch Dinicke's des Gewertverein beschloß, sür eine Urdiende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan, diese Umwandlung energisch zu webende Geist nicht dazu angethan wir plösslich von den Sittenschusssen. Aus erweiterte Bollsteite und der Arbeiter des keines der Verlich eine Webende Geist nicht dazu angesten webende Geist nicht dazu angesten wir plösslich von den Sittenschusssen aus esten der klieben und unseren Namen gestagt. Wie plösslich von den Sittenschusssen ausgesodert und nach unseren Amen ausgestagt. Wie plosslich von den Sittenschussen der klieben und klieben Leute sich den Verlichten und Altsonare einstreichen, will man au den der Arbeiter Kedultionen vornehmen und schieben Leute siehen der Arbeiter Kedultionen vornehmen und schieben Leute siehen der Arbeiter Kedultionen vornehmen und schieben Leute siehen der Arbeiter Kedultionen vornehmen und hilber der Verlichten Leute siehen der Arbeiter kledultionen vornehmen und hilber der Arbeiter kledultionen vornehmen und dittensche Eesti nicht den mit Verlichten und klein der Verlicht Bergiich Glabbach, ber und legitimirte. herr Zimmermann, ber auch jur Bache folgte, wurde sowohl guerft auf der Strafe als auch auf der Wache zur ud gewießen. Mein Bater arbeitet in der Fabeit von Zimmermann in Bergisch-Glabbach. Auf der Wache gab ich baß ich fruber in einem Gefchaft in ber Schilbergaffe in Roln als Arbeiterin beschäftigt war. Bir wurden trop alledem die gange Racht ins Polizeigefangniß gespertt und eift am folgenden Morgen entlassen. — Praf.: Haben Sie sich beschalb beschwert? — Zeug in: Nein, ich wollte nicht in die Oeffentlichkeit gezerrt werden. Erst als das Fraulein Fasbinder von Kiefer verhastet wurde, habe ich eine ausunme Beschwerde einereicht eingereicht.

Das Abladen bon Schutt und Mill barf nach einer Berliner Bolizeiverordnung vom 26 Juni 1898 nur auf ben gur Beit bei flebenben, von ber Stadt eingerichteten ober auf ben gemaf besonderen Borfdriften angelegten Ablabeplagen erfolgen. Bergebens biergegen follten givet Ruticher Momens Deier eine Gelbstrase zahlen. Sie hatten auf dem Hinterlande eines Grund-ftads in der Millerstraße im Einverständniß mit dem Grundbesiger Schutt abgeladen. Die Antscher beautrogten richterliche Entscheidung und beriefen sich darauf, daß der Eigenthümer des Landes mit ihrem Thum durchaus einverstanden gewefen fei und bag er auf feinem Grunbftud bulben tonne, mas er wolle. Schöffengericht und Landgericht fprachen Die Angeflagten frei, indem fie annahmen, die Polizeiverordnung fei unter ben ob-maltenben Umftanben nicht anzumenden. Die Staatsauwaltichaft waltenden Umftanden nicht anzuwenden. Die Staatsanwaltichaft legte Bevifion ein und machte geltend, felbft wenn der Gigenthamer des Grundftudes ein Intereffe an der Aufschüttung feines feine Ginwilligung baju gegeben ulbigten firafbar. Straflos mar-Landes gehabt und feine Ginwilligung bagu gegeben i feien die Angeschuldigten firafbar. Straflos maren nur, wenn außer dem Eigenthumer auch die Boliget mit bem Abladen bes Schuttes auf jenem Grundfind perftanden ertlart batte. Das Rammergericht fchlot fich biefer Auffaffung an, bob bie Borenticheidungen auf und verurtheilte die Angetlagten ju ber gulaffig niedrigften Strafe von je 1 Mart. Der Wortlant ber Berordnung fet maßgebend. Der Eigenthamer Der Bortlaut der Berordnung fei maßgebend. Der Eigenthümer als solcher habe nicht bas Richt, ju dem betreffenden Zwecke über sein Eigenthum frei zu versügen, ba die Berordnung aus sanitats: polizeilichen Erwägungen erlaffen fet.

Die Bertrauenefeligfeit bes Gewerbeftanbes grengt manchmal ans Unglaubliche. Bahrend ehrliche, fleißige Menschen fich oftmale flets vergeblich um Erringung einer Stelle bemühen, haben vielbestrafte Subjette sehr baufig bas Glud, Bertrauensftellungen au erhalten, die fie bann zu Beruntremngen aller Urt ausbenten. Der Gewerbestand mußte benn boch etwas vor-fichtiger werben!" Solche Betrachtungen stellte ber Borfibenbe ber britten Straffammer, Landgerichts Direttor Rosler, bei ber Berhandlung einer Antlage wegen Diebitahls bezw. Unterschlagung gegen ben Danblungetommis Baul Bofchte an. Diefer wiederholt vorbestrafte Mann hatte in ber That bas Glud gehabt, nach turger Mube Stellungen als Bertaufer bei hiefigen Materialwaarenhanblern ju finden, ihm murbe ohne weiteres die Labentaffe und bas Baarenju finden, ihm wurde ohne wetteres die Ladentasse und das Waaren lager anvertraut und er hat es nicht über sich vermocht, seine Hande von dem freuden Eigenthum zu lassen. Der Borsthende wied die Belastungszeugen wiederbolt darauf hin, das sie ihr Geld nicht dadurch wiederbestommen, daß der Angeklagte ins Zuchthaus geschickt wird; es sei viel empfehlenswerther, dei der Annahme des Personals vorsichtiger zu sein. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten I Jahr 3 Monate Zuchthaus. Rechtsanwalt gesch. Friedmann erwirfte feinem Allenten milbernde Umftanbe, fo bag ber Gerichtshof auf ein Jahr Gefangnig und 2 Jahre Ehr-

Offenbares Bech bat ber Ruticher Rarl gabnbrich bei bem Borfalle gehabt, ber jur Grbebung einer Antlage wegen Urfunbenfaifchung Anlag gegeben bat. In ber vor ber erften Straftammer bes Landgerichts I geführten Berhandlung wurde folgendes festgefiellt; Der Angeklagte batte ale Anticher eines Speditionsgeschäftes mehrere Ballen Tuch bei verschiedenen Kansteuten abzuliesern. Dabei mehrere Ballen Lind to, daß er irrthamlicher Weise an einer passirte ihm das Unglud, daß er irrthamlicher Weise am schleschich, Stelle einen Ballen zu viel ablieserte, so daß vieser ihm schließlich sehle. Da er sich das Fehlen nicht ertlären konnte und bestrchtete, seine Stelle zu verlieren, so sichte er sich dadurch zu helsen, daß er eine Empfangsquittung über diesen Ballen fälschte, so daß es so aussah, als sei das Kolli an seine richtige Abresse geaussab, als set bas Rolli an seine richtige Allangt. Die Falschung wurde aber balb enibectt ber icon einige Borftrasen erlitten bat und bes der icon einige Borftrafen erlitten bat und beschalb der Unterschlagung verdächtig war, in Untersuchungshaft genommen. Nach einigen Tagen melbete sich aber die Firma, bei welcher der Ballen aus Jreihum abgeladen worden war und der Augeklagte, von welchem dadurch der bose Verdacht genommen worden war, wurde wieder auf freien Jus geseht. Er mußte sich nun aber wegen der Urkundensälschung verantworten. Der Staalsanwalt wegen der Urkundenfalfchung verantworten. Der Staatsanwalt erkannte an, daß der Fall außererbentlich milde liege, und beantragte baher nur 14 Lage Gefängnift. Das Urtheil fautete gegen ben Bedauernswerthen jedoch auf feche Bochen Gefängniß.

Depelden und lehte Nachrichten.

Roin, 27. Januar. (B. E. B.) Die "Roin, Beitung" melbet: Ausstand ber Webertunen ber Rolnnichen Spinnereien und

Der Ausstand der Webertunen der Kölnischen Spinnereien und Aebereien ist wieder beigelegt worden.

Baris, 27. Januar. (W. Z. B.) Die Deputirtenkammer besschieß auf Antrag des Ministerd des Junern Barthon mit 323 gegen 211 Stimmen, die Besprechung der Julerpellation Samary über die Unruhen in Algier auf den 10. Februar zu vertragen.

Nom, 27. Januar. (W. Z. B.) Die Behörden haben besschieften, die suriagienische Sonntag angeiehte öffentliche Bersammlung der Radikalen und Sozialisten, sowie überhaupt jede Bersammlung oder Kundsgebung an einem öffentlichen Orte zu verbieten.

Rom, 27. Januar. (W. Z. B.) Der Abendzug Kom-Albanostieß etwa 300 Meter vom diesigen Bahnhose auf eine rangirende Maschine. Die Maschine des Juges und der Expäckwagen wurden gertrümmert. 28 Personen, sowohl Beamte wie Keisende, wurden verletzt. Dem Ausschie und trifft die Schuld an dem Unsfall einen Weichenssieller, welcher alsbald verhaltet wurde. Nachdem das Gleis Beichenfteller, welcher alebald verhaftet wurde. Rachdem bas Gleis

wieder frei gemacht war, fuhr ber Zing weiter.

Bafu, 26 Januar. Seit Miltag breint im Bororte TichermiGorob ein Naphtha-Bert mit ber daugeborigen Bampftition. Bilber find zwei Reservoire mit 500 000 Pud Naphtha verbranut. Auch Menichen follen babei verunglücht fein.

Menschen sollen dabei verunglückt sein.

Ronftantinopel, 26. Januar. (W. T. B.) Jusolge der Besterpidennte in Bomvam werden die Pronomengen aus dem Berlicken Goth, aus Mascat und Mahammera mit einer dorpelten zehnlägtgen. Cuarantäne in den Lazarethen von Basso ab und Ramaran delegt. Der Eintritt nach Dicheddah ist gänzen, verdoten.
Konstantinopel, 27. Januar. (B. T. B.) Der Berlebr in der fürlischen Hanglichen hanglichen hen sein der kangen berrschenen. Schwersung vonlähändig ins Stocken gerathen. Der Wagenversehr ist ganz eingestellt. Es mangelt an Ledenkmitteln. — Kus dem Schwarzen Meer sind zahlreiche Schissunfalle vorgesommen.

Buenos Nices, 27. Januar. (Meld. des "Neuterschen Burt") In einer Putversabrit in Flores sand eine Explosion statt, dei welcher ist Bersonen um's Leden tamen.

Rommunales.

Der Ausschnft ber Stadtverordneten Berfammlung jur Bor-beratung ber Magificatevorlage wegen Antunfs eines 4707 Onabrat-meter großen, bem Rommerzienrath Lüberte geborigen, an ber Bergmannftraße gelegenen Grundfieds behals Errichtung einer Gemeinbe. Doppelichule hat am Dittwoch Abend unter Bornt bes Stadtverordneten Baumgarten beschloffen, ber Berfammlung zu empsehlen, sich mit der Borlage des Magistrats einverstanden zu erklären, jedoch den Preis, der vom Wagistrat auf 117 M. für das Quadratmeter seftgeset ift, auf 115 M. herabzu-

Der wegen einheitlicher Regelung bes findtischen Gub-miffionewejens von ber Stadtverordneten Bersommtung nieder-gesetzte Ausschuft hat beichloffen, ber Bersommtung zu empfehlen, von den ertaffenen allgemeinen Grundfaben über bie Bergebung von ben flabtlichen Arbeiten und Lieferungen im Submiffioneverfabren Remitniß ju nehmen, gleichzeitig aber ben Magifteat ju erfuchen, bie in Geltung beflichlichen allgemeinen Submiffionsbedingungen und fo weit fie jum iheil gegenwärtig einer Durchsicht unterliegen, nach Beendigung biefer Durchsicht bem Ausschusse jur Prufung por-

Die Berber'ichen Mühlen. Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten hat jest bahin Anordnung getroffen, bag bas Grimbfind ber ehemaligen Berber'ichen Dublen an ber fubobilichen Ede ber Schlobfreibeit an die Stabtgemeinde Berlin aufgelaffen merbe. Die Stabtgemeinde hat dagegen die Berpflichtung zu übernehmen: 1. bas gesammte Gelande ber Schlopireibeit einschlieblich bes fistalischen Grundftuds als ben zum theil mit bem Kaifer Wilhelm-Denkmal besetzten Plat findlicherseits in einer diesem Zwecke angemeffenen Weise bauernd als Schnuchplatz zu unterhalten mb 2, für die Staatsbehörde mit Nücksicht auf die baselbst erforderlichen Borfuth-Anlagen die ungehinderte Abführung des Hochwassers und den jederzeitigen Zutritt zu dem Stauwerke sicher zu stellen.

Tokales.

Un bie Borftanbe ber Gewertichaften, Wahlvereine te. richten wir bie Bitte, auf

Donnerftag, ben 10. Februar,

teine Berfammlungen einberufen gu wollen, weil an biefem Tage feitens ber Bertrauensperfonen in ben feche Berliner Babifreifen Berfammlungen gur Mufftellung ber fogialbemo fratifden Reichstags:Ranbibaten anbergunt werben.

Den Barteigenoffen und Genoffinnen bes 2. Reichstage Wahlfreises gur Rachricht, daß in der am Sonntag Abend 61/n Uhr bei Zubeil, Lindenstraße 106, statifindenden Boltsver; fammlung Derr Dr. med Rattowsti das Thema "Stoffwechsel und Ernahrung" behandeln wird. Rach ber Bersammlung folgt ein gemuthliches Beifammenfein,

Die Barteigenoffen und Genoffinnen bes fechften Reiche tags-Wahlfreises werden auf die Bollsversammung auf-mertsam gemacht, welche am Sountag, abends 6 Uhr, im Rösliner Dof, Köslinerstr. 8, ftattfindet. Unsere Parteigenossin Frau G. Ihrer ipricht über Ainderarbeit und Kindererziehung. Nach ber Bersammlung gemäthliches Beisammensein mit Zang.

Der Bertranensmann. Arbeiter-Bisbungsschule. Die Parteigenossinnen und Genossen weisen wir nochmals auf das morgen, den 29. d. M., abends 8 Uhr, statischende 7. Stistungssest der Arbeiter Bisbungsschule im "Böhmischen Braubans", Landsberger Allee 11—13, hin. Herr G. Winklern Braubans", Landsberger Allee 11—13, hin. Herr G. Winklern Breisen des Prologs von Einst Prezzug die Feier einleiten, welchem Gesangsvorträge von Kran G. Fein in ger (Sopran) solgen werden (Rompositionen von Franz Schubert, Rich, Bustandt, Henning v. Roß, Joh. Brahms und Franz Abt). Deklamatibn des Hern Richard Preczug (a. a. "Bidder Länge" von Delles v. Liliencron, "Der Handwertsbursche" von Ernst Breczug, sowie Dichtungen von Ernst Klaar, Ludwig Bsan und Alexander Petös). Den Mittelpuntt des Programms bildet das Trio B-dur sp. 99, in 4 Sähen (Klavier, Vollischund und Tello) von Franz Schubert. Die Festrede hat Herr Schriftsteller Robert Schweichel speundlichst übernommen; Herr Theodox Scher (Tenor) wird "Im Walde", von Wallbach, Arbeiter-Bilbungefcule. Die Parteigenoffinnen und Genoffen Keller Robert Schweichel freundlichst übernommen; Herr Theodox Scheer (Tenor) wird "Im Walde", von Wallbach, und "Spielmannslied" von Gumbert singen. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen von Fräulein Denny Ruben. — Die sorgältige Zulammenstellung des Pogramms sowie die Ramen der Mitwirkenden sprechen dasur, das diese Fest wieder eine jener Beranstaltungen sein wird, wie die Arbeiter-Bildungsschule solche schon seit mehreren Jahren arrangirt hat und allseitigen Beisall sanden. — Um jede Störung zu vermeiden, werden die Saalthiten während der Borträge geschlossen und ist das Rauchen nicht gestattet. Die Billets à 40 Pf. löse man frühzeitig in den Zahlkelten der Schule oder der Freien Kolfsbühne oder in den mit Plakaten belegten Handlungen. Pünktliches Erscheinen ist im Anter-Plataten belegten Sandlungen. Bunftliches Erscheinen ift im Intereffe bes guten Gelingens bringend nothwendig. — Man dari von ber Berliner Arbeiterschaft ficher erwarten, baß fie fich biefen Kunftgenuß nicht entgeben laffen mirb.

Der Bentralberein für Arbeitenachweis in Berlin bat burch Statutenanberung beichloffen, ein Ruratorium jur Mitwirtung bei ber Berwaltung und Beauffichtigung bes Arbeitenachweifes, Abtheis je 4 Bertretern ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie aus je 4 Erfats-mannern und zwei Mitgliebern bes Borftanbes besteben. Diese Rorperschaft soll bie Aufsicht über ben gesammten Betrieb bes Arbeitenachweifes führen, ferner über Befchwerben ber ben Arbeitenachweis bennhenben Arbeitgeber und Arbeitnehmer entscheiben, sowie über gweddienliche Reformen bes Betriebes berathen und die ersorberlichen Antrage beim Borftanbe bes Zentralvereins ftellen.
Der Borftand batte bem Berliner Gewerbegericht, Aussichus

für Gutachten und Antrage, die Angelegenheit unterbreitet und be-autragt, im Falle bes Einverständniffes die Bahl der bem Rura-torium angehörigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer burch ben Ausfoun ftattfinden gu laffen. Rommt auf Diesem Wege eine Bahl nicht gu ftande, so sollen die Bertreter und Erfatzmanner bes Rutatoriums burch den Borftand bes Zentralvereins ernannt werden.

Der Ausschuft bes Berliner Gewerbegerichts bat unn am Mitt woch über die Angelegenheit berathen. Bor Eintritt in die Berbendlungen gaben Magistratsaffessor Dr. Freund und Cuno, Mitglieder des Borstandes, über verschiedene den Arbeitsnachweis betzeffende Fragen Anstunft. In der Berhandlung erstärten sich die Arbeitgeber des Ausschusses bereit, sich an der Wahl des Anratoriums zu betheiligen, verlangten aber, daß sowohl den Bertretern der Arbeitgeber als benen ber Arbeitnehmer bes Ruratoriums Gig und Stimme im Borftand eingeraumt werben muffe. Diergegen hatten bie Arbeit-nehmer bes Ausichuffes verschiedene Bebenten, im übrigen ertfarten fie fich bereit, an ber Bahl gum Ruralorium mitgumirfen. Gie bielten aber für nothwendig, über bie Frage mit ihren Rreifen noch nübere Fühlung ju nehmen. Die Sigung wurde beshalb vertagt. Wenn auf grund ber Antrage der Arbeitgeber eine Einigung erreicht wird, foll innerhalb 14 Tagen jur Bornahme der Wahl jum Ruraforium eine neue Sigung flatifinden.

Stephanftr. 8 erftidt. Frau Richter ift als eine angerft fleißige Frau betaunt, Die ihren Mann im Erwerb bes Lebensunterhalts unterflugt. Sie beforgt Bafche, bat eine Aufwarteftelle und tragt außerbem noch Arbeitern Mittageffen nach ber Borfig'ichen Fabrit. Daburch ift fie gezwungen, ibre Rinder oft allein zu laffen, ba auch der Mann nur felten zu haufe ift. So war es auch am Mittwoch. Fran Richter ging um 9 Uhr vormittags nach ibrer Anfwartestelle in der Bebrier-Strafe. Ihre beiden Rinber, ben 4 jahrigen Gmit und ben 23/2 Inhre alten Conard, ließ fie in ber aus Sinbe und Ruche beftebenden im vierten Stod gelegenen Wohnung gurud. In ber Ruche fanden nun die Rinder einen Rorb mit trodener ichningiger Baiche, mit bem fie fpielten. Unglüdlicherweise betamen fie eine Schachtel mit Streichhölgern in bie Sand und bas Ende war, bag ein brennenbes Bolgen in ben Rorb fiel und biefen in Brand feste. Dbgleich fich teine Flamme entwidelte, so griff bas Fener boch and auf ben gusboben und von biefem auf ben Rüchentisch, ben Stuhl und bas Bett fiber. Alles vertehlte langfam. Bald entwickelte fich ein ftarfer Qualin, ber die gange Bohnung erfüllte. Die Rinber haben in ihrer Angft nicht um hilfe gerufen und ichließlich das Bewustfein vertoren. Leute aus bem Rachbarhaufe murben guerft auf ben Qualm aufmertfam, ber ans ber Richterifden Bohnung bervordrang, und theilien ihre Wahrnehmungen den haus-bewohnern mit. Der Tischler Pinnnenschmidt eite sosort hinauf und öffnete die Wohnung, die mit einem undurch-bringlichen Quaim angefüllt war. Er löschte zunächst den brennenden Jusboden und sand in der Rüche besinnungstos den altesten Knaben Emil liegen; auf ben Flur binausgetragen, gab er balb Lebenszeichen von fich und wurde bann weiter behandelt. Der fleine Conard lag auf dem Bette, auf das er wohl in der Anglt hinaufgekrochen war. Er war bereits erstidt; alle Bersuche, ihn ins Leben gurückzurusen, blieden ersolgtos. Emil erholte sich soweit wieder, daß er über die Entstehung des Feners Auskunft geben konnte, nur wußte er nicht, ob ihm selbst oder seinem Bruder das brennende Streichbolz entsallen war. Aber nach kurzer Zeit verschilmmerte sich sein Justand wieder und nach einigen Stunden starb anch er, sodo fie Familie beide Kinder verstoren hat.

erringen will, um seine Familie alleine ernahren zu tonnen, so fteben ihm sammtliche Interessent der "göttlichen Weltordnung" in geschlossener Linie gegenüber. Er wird dann Streifbruder, Fanllenzer, Radelssührer geschimpit, übt eine "unheilvolle Thätigkeit" ans und verwirft zuwellen, ebe er sich bessen versiebt, die "höchse Alles gu Chren und gum vermeintlichen Schute ber "gott. lichen Welterbnung"

Die fcon oft gehörte Alage, bag mit ben öffentlichen Rettungsballen und Rettungstahnen von unverftanbigen Bersonen ein flegelhafter Unfing getrieben wird, tebet auch in dem leiten Bericht der städtischen Strasenreinigung wieder. Die Sachen werden zum theil unthwillig beschärtigt oder gar zerstört, ins Basser geworfen oder verschleppt, so daß fie ost tagelang gesucht werden muffen. Es vergehe kaum ein Tag, an dem nicht über derartige Ungehörigkeiten zu stagen ware. Bielleicht nuht es, wenn in den Schulen por foldem Unfug gewarnt wird. Seltfam ift es aller-bings, bag bie Polizei, die boch fonft öffentlich verübte Ungebörig-feiten mit Gifer ahnbet, berartige Falle aufcheinend felten entbedt.

Bur Forberung bee Cchilerruberne will ber beutsche Raifer 35 000 DR. ftiften, jur welche Gumme bie fammtlichen Berliner Schuler-Rubervereinigungen fich einen eigenen Rebungoplat mit besonfich, baß Gemeindefchulen bier nicht in betracht tommen. Der Raifer nemit in ber gestern erichienenen Berfugung bas Rindern "eine fur bie Schuler bober er Rehranftalten fo beilfame Leibebubung." Bon padagogischer Seite ift, wenn wir uns recht erinnern, mehrsach barüber gellagt worden, daß die Herren Jungens ob des Sports das Lernen vernachläffigten. Ein hiefiges, fehr "national" gefinntes Blatt, die "Berl. R. Nachr.", bemerkte gestern in einer Besprechung bes Grinffes:

"In Behrerfreifen fah man namentlich nicht ohne Beforgniß, baß ber Fleiß und bas Intereffe ber Schuler an ben einzelnen Unterrichtsgegenftanben zumal mahrend ber Sommermonate durch eine ausgedehnte Beichaftigung mit bem Ruberfport beeintrachtigt wurden, zugleich machte fich ein Rachlaffen in ber Disziplin bemertbar, auch unerwünschte ge-funbheitliche Folgen find nicht ausgeblieben. Diefen Diff-ftanden wird durch ben Erlas vom heutigen Tage fortan wefentlich

Der Erlaß seht nämlich fest, daß die Deffentlichkeit beim Schülerrudern auszuschließen ist, ein Arzt zugegen sein muß u. f. w. Die arbeitende Bevölkerung wird durch diesen "Erlaß", sowie durch eine Reihe anderer zur Feier des Tages bestannt gegebener Anordnungen und Ordensverleihungen, von denen der "Reiches-Anzeiger" in einer Extra-Ausgabe berichtet hat, nicht weiter berührt.

Huch geftern haben bie Doflieferanten und folche Gefchafts. es werden mochten, ihr Spefentanto entfprechend belaftet. Die innige Freude barüber, bag ber Raifer in fein vierzigstes Lebensjahr eingetreten, hatte bie Chefs ber größeren Rauf-bagare angetrieben, fich womöglich noch aufallender in greller Deforationspracht bervorzuthun, als dies in früheren Jahren gefcheben. Es war wiederum mabraunehmen, daß die jubifchen Internehmer ihren Batriotismus jum minbeften ebenfo bunt leuchten ließen, wie die Bourgeois von angeblich germanischer Abstammung; wollten die Antisemiten gerecht sein, so musten fie anertennen, daß fie im Punkte lopaler Strebsamteit von ben Manbeimer, Gerson u. f. w. noch manches lernen tonnen. Daß bie theuren Mufwendungen von Befchmad ober gar von originalem Runftverfiandniß Aunbe gaben, ließ fich nur febr, febr vereinzelt behaupten. Der Berliner Patriot ift nun einmal für bas Schreienbbunte nach Schema F eingenommen; er fühlt fich innerlich schon befriedigt, wenn die Zeichen seiner Ronigstreue nur recht scharf in die Augen fieben. Sehr finnig hatte ein bekannter Theehandler in der Leipzigerstraße sein Geschäft mit ch ine fif ch en Reichsflaggen geschnuckt. In ihrem Schatten wollte sich am Nachmittage ein blinder Streichholzhandler mit seinem als sich am Nachmiltage ein blinder Streichsolzhandter mit seinem als Führer dienenden Anaben auf einige Augenblicke niedergelassen. Diese freche Störung des Dekorationsessells wurde im Laden bemerkt, und sings erschien ein Handlungsdiener auf der Strasse, um den Proleten mit gehörigem Nachdruck vom Schausenster zu vertreiben. Ungemein puhig that sich der Servilismus gewisser zeute hervor. Am Porsdamer Platz sieht nich der Servilismus gewisser Leute hervor. Am Porsdamer Platz sieht und eine geschlossene Soskutsche vorbei. Dies war von einem Patrioten in Gigerltracht bemerkt worden. Alls der Wagen noch ein gutes Stud von ihm entfernt worden. Als ber Wagen noch ein gutes Stud von ihm entfernt war, batte ber fomische Mann sich bereits in Positur gebracht, ehrsurchtsvoll den Schadel entblößt, und nun folgte ein Bidling voll zwerchsellerichtitetender Grandezza. In Proletarierkreisen erregte es allgemeine Befriedigung, daß der gestrige Tag nicht wie der vorjährige 22. Marz z. B. zum Feiertag erklärt worden war, und die Prositpatrioten somit keine Gelegenheit hatten, die Arbeiter um den ichaldigen Loden an hringen chulbigen Bobn gu bringen.

Wilhelm II. Diefige Blatter berichten: Raifer Bilhelm II. besuchte vorgestern die Georgenfirche. Er ließ die Gloden lanten und besichtigte die Ginrichtung, die mit hilfe ber Elettrigitat bas Gelaute in Bewegung bringt. Als man nach dem Berlassen bes Thurms wieder draußen vor dem Portal des Gotteshaufes sich befand, blidte nach einem hiefigen Blatt ber Raifer, bem Schall bes Die götiliche Weltvohnung, welche die Broletarierfrant noch fortionenden Geläuts folgend, jum Thurm hinauf und fagte: gwingt, auber dem Saufe zu frohnden und ibre Rinder unbeauffichtigt bem Zusall preiszugeben, hat am Mittwoch abermals zwei junge haben die Chinefen schon vor vielen Taufend Jahren Menschenleben als Opfer gefordert. Bei einem Brande find zwei gehabt!" "Majestät", erwiderte hierauf Superintendent Wegener, Kinder der Kuticher Richter's chen Chinefen wir vielleicht noch etwas in Riastschau lernen." "Run",

erwiderte ber Raifer, "bagu mare jeht allerdings die befte Belegen-beit geboten, benn brei Rirchen muffen fie uns bort bauen."

Die Raiferin bat ber Frau Rommerzienrath hermann Gilla die filberne Berbienftbrofche am weißen Banbe verlieben.

Der Berfonenbahnhof ber Rordbahn, ber mit bem 1. Bebr. burch bie Berlegung bes Bertebre frei wird, foll noch in Diefem Commer abgebrochen merben.

Der Blat bor bem Opernhaufe, beffen Buftand gu vielen Rlagen Beranlaffung gegeben hat, wird in biefem Jahre neugepflaftert.

Der nene Jahrplan ber Rorbbahn, welcher mit Berlegung bes gesammten Bertehrs vom Mordbabnhof nach bem Stettiner Bahnhof in fraft treten wird, ift nunmehr erschienen. Derfelbe bringt verschiedene mefentliche Beranberungen. Bon refp, nach Berlin vertebren taglich je 19 Buge in ungefahren Abftanben von je 40 bis Der Sahrplan ift berartig eingerichtet, daß innerhalb 70 Minuten. Der Fahrplan ist berartig eingerichtet, cas innergaid der letzten 25 Minuten einer jeden Stunde ein Ing den Borortsbahnhof in der Juvalidenstraße verläßt. Der letzte Zug wird um 12 Uhr 7 Min. von hier nach Oranienburg abgelassen. Die Fahrtbauer vom Stettiner Bahnhof dis zum neuen Bahnhof Gesundbrunnen ist auf 6 Minuten sestgesetzt. Für die gange Strecke ist die Fahrzeit um eine Minute verfürzt. Auch für die Züge nach Kremmen ist eine Minute verfürzt. Auch für die Jage nach Kremmen ist ein geanberter Jahrplan vorgeseben. Die Dauer ber Jahrzeit fur biefe Buge ift um 8 Minuten erhoht, eine Differeng, welche durch bie Berlangerung ber Linie nach bem Stettiner Bahnhof berbeigeführt ift. Der lette Bug, ber auf bem alten Nordbahnbof jur Abfertigung gelangen wird, ift ber am 81. Januar bortjelbft 11 Uhr 55 Din. von Oranienburg eintreffende Borortsjug. Die Fahrpreise auf ber Rordbahn find burch die Aenberung einer Erhohung unterworfen, bie burch die Berlangerung der Strede um girta einen Rilometer bebingt ift.

Eleftrifche Strafenbahnen. Huger ben Strafenbahnen Schone" berg-Alexanderplay und Demminerftrage-Rrengberg follen bem Bernehmen nach in diefem Jahre noch elettrifden Betrieb erhalten die Streden Alexanderplay-Nollendorfplay, Ringbahn, Ruftriner Play-Boologischer Garten, Schlefisches Thor-Großgörschenftraße und Alexanderplag-Banfaplag.

Die Große Berliner Bferbeeifenbahn Befellichaft bat es abgelehnt, bem Berlangen ber ftabtifchen Bertebre Deputation, bie Bferbebahulinie Donboffsplag - Griebrichsfelbe von ber jegigen Gubhaltestelle vor Friedrichsfelbe bis gu ber bei bem Dorfe Biegoorf belegenen ftabtiichen Anftalt zu entsprechen, ba eine Rentabilität Diefer Linie bauernd ansgeschloffen fei. Anbere Befichtspunfte als die ber Rentabilitat tomen bei ber Großen Berliner auch nicht gut maggebend fein. Bor allem barf man von ihr feine Babrnehmung bes öffentlichen Intereffes verlangen.

Bengenanfruf. Um 17. Dezember v. 3., 6 Uhr abends, hat ein Rabfahrer ein alteres Chepaar bet ber Ablerbrauerei in ber Badfrage barch unvorsichtiges und schnelles Fahren umgeworfen. Bengen des Borfalles werden bringend gebeten, fich gu melben bei Rarl Sante, Beloftr. 1, I.

Mugefallen und lebendgefährlich berlett murbe bem "Berl. Tagebl." juiolge am Mittwoch Abend im Thiergarten in ber Rabe bes Brandenburger Thores ber Arbeiter Mufchta aus ber Arnbi-ftrage, Mufchta tam mit einem Befannten, ben er nach feiner Bohnung in Moabit begleiten wollte, vom Brandenburger Thore. Im Thiergarten, unweit bes Ronigoplages, wurden beibe von mehreren Berfonen absichtlich angerempelt. Als Mufchta fich bies werbat, jog einer der Rombies ehne weiteres bas Meffer und flach Muichta in ben Ruden, fo ban biefer fofort gufommenbrach. Infolge bes hilfegeschreies und weil fich Berfonen naberten, entfloben Die Burichen, die im Buntel nicht erkannt worden find. Muschta, der in ber Fabrit von G. Dellriegel arbeitet, wurde mittels Drofchle nach der Unfallftation I gebracht, wo er, ba fein Zuftand einen Transport in ein Reantenhaus nicht julaft, behandelt wird.

Schwer berlett wurde geftern Abend burch eine Gaserplofion im Dause Jobannistisch I an ber Krengfirche ber Ingenienr Blatschle; er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Flammen wurden vom 11. Zuge schnell gelöicht. Die Explosion soll auf die Unvorsichtigteit bes B. guruchgassaben, ber mit einer brennenden Betrosenntampe eine schabhaste Gasteitung in seiner Wohnung abserteben

Ein fanberer Fabritbefiger. Mit dem gabritbefiger Dr. Leo Rnopf, ber jest fiedbrieflich verfolgt wird, werden fich die Straf-behörden wohl wegen mehr als eines Falles zu beschäftigen haben. Anopf, der von Saufe aus Mediginer ift, hatte von feinem Bater in der Botsbamerftraße ein Geschäft in eleftrischen Artiteln eingerichtet erhalten. Bie wir por turgem ichon antenteien, führte er ein giemlich loderes Beben. Bon feiner Frau getrennt bewohnte er in ber Flottwellftrage ein möblirtes Bimmer. Gegen ausbrudliche Abmachungen mit ben Birthe leuten empfing er hier sehr baufig Besuch von jungen Madchen, die sich ihren Eltern gegenüber wegen des Ansbleibens mit allerhand Ab-haltungen anszureden suchten. Die Mutter eines Madchens, das von Knopf versührt worden war, solgte eines Tages dem herrn und bemerkt. Sie sah, wie Dr. Knopf ihre Tochter in seine Wohnung mit bemerkt. Die sahn web meldete sieh dei ihm Er kellte ausächt die Aumelondeit nahm und melbete fich bei ihm. Er ftellte gunachft bie Unmelenheit bes Mabchens in Abrebe und that febr entruftet. Die Frau ließ fich aber nicht verbluffen und fand benn auch ihre Lochter in feinem Bimmer. aber nicht verdiaffen und fand denn auch ihre Tochter in seinem Zimmer. Runpf der Frau auf sein Strenwort, daß er mit ihrer Tochter nichts vorgehabt habe. Seinen Wichtsleuten versprach er auf Ehrenwort, daß er in Zulunft keinen Besuch mehr empfangen werde. Dieses Ehrenwort hielt jedoch nur wenige Tage vor. Dann nahmen die Birthöleute wahr, daß Dr. Knopf sich an sein Bersprechen nicht mehr kehrte. Die Wirthsleute theilten den Borfall ber Mutter bes Mabchens mit, bas ju Dr. Anopf in einem Abbangigteitsverbaltniß ftanb. Als bann auch ber Bater bes Manchens, ein Schloffermeifter aus Charlottenburg, von ber Angelegenbeit Renntnig erhielt, ftellte auch er Dr. Anopf gur Rebe. Diefer verlangte beit Keinlinis erhielt, fiellte auch er Dr. Anopf zur Rede. Dieser verlangte nun von seinen Wirthsleuten, daß sie alles, mas sie über seinen Berkehr mit dem Mädden gesagt hatten, dessen Eltern gegenüber schriftlich widerrusen und als Berkeumdung bezeichnen sollten, widrigen falls er sie wegen Kuppelei dem Staatsanwalt anzeigen werde, da sie die Vorgänge in ihrer Wohnung gekannt und durch Beradreichung von Abenderteil beit dem bie beit genfahrten. Die Wirthdleute ließen sich aber nicht einschüchtern, sondern unterdreiteten ihrerseits die Angelegenheit dem Staatsanwalt, nachdem fie fich biefes Schrittes wegen mit bem Schlossermeister ins Einvernehmen gesetht hatten. So hat wohl die Staatsanwoltschaft von dem gangen Areiden des Dr. Knopf Renntnis erhalten. Der Bater des nun slüchtig Gewordenen stellte im Laufe der Zeit seinen Sohn wiederholt energisch zur Rede, aber ohne Ersolg. Bezeichnend für den Charafter des jungen herrn ist auch noch seine Borliede für eine Unisorm, die zu tragen er nicht berechtigt war. berechtigt war. Er liebte es, als Dragoneroffizier aufzutreten, mahrscheinlich, um die jungen Matchen mehr an sich zu seffeln. Die Unisorm lieb er fich jedesmal von einem Trobler.

Feuerbericht. Mittwoch Abend gegen 7 Uhr gerieth Gob-towalpftrage 8 ein Poften Feuerwerlötorper in Brand, ber jedoch ju feiner Ausbehnung gelangte. Donnerftag früh 2 Uhr er-folgte Alarm nach Rurftr, 49, wo ber Fußboben in einer Mertfolgte Alarm nach Rurftr. 49, wo der Fußboden in einer Werkftatt Feuer gesangen hatte. Die Gesahr wurde zwar durch die Wehr rasch beseitigt, doch hatte das Haus bereits erheblichen Schaden er-litten. Mittags 1 Uhr entstand Belle-Alliancestraße 74 in einem Bardiergeschäft ein Zimmerbrand, der den größten Theil des Mobiliars und den Fußboden zersiörte. Aurz vor 7 Uhr abends wurde die Wehr nach Zimmerstr. 85 gerusen. Hier war ein Kleiner Ladenbrand abzuidschen.

Reuer Rabfahrerplan. Im Berlage bon Alexius Riehling in Berlin SW., Kleinbecrenftr. 26, ericbien foeben: Riehling's Reuer Rabfahrers

über Descendenzlehre und Darwinismus halten.

Theater. Die ersten zehn Anführungen von Subermann's "Johannes" im "Deutschen Andern Abeater" sanden ausnahmstos vor ausverlauften haniem katt und erzielten das ungewöhnlich glänzende Kassenseiten han einer Engagementsteilt das Ketropol-Theater und der Einer Engagementsteilt das Ketropol-Theater und der Keichen bei eine Depenetenjängerin vom Theater an der Witch. Fel. dans Keichsders, sin sein Entwendungen noch Anstellen gegent.

Das Schiller-Tdeater wird in der Wecke vom 3. die Afedruar, um vielsachen Wänsichen aus den Areisen des Publikums zu emprecken, zum erden Male Banken und den Areisen des Publikums zu emprecken, zum erden Wale Banken und kein Areisen aus Areisen des Publikums zu emprecken, zum erden Wale Banken und kein Areisen aus Areisen des Publikums zu emprecken, zum erhen Anse Bankentungen understaut zur Berfügung ind. Der Hautilde Blähe des Hauseichen Zedo", "Ges von Berklichungen", "Ein Tropfen Grift", "Die vilde Jagd", und "Kriz-Porit". Die Lackenstein Tropfen Grift", "Die vilde Jagd", und "Kriz-Porit". Die Lackenstein Tropfen Grift", "Die vilde Jagd", und "Kriz-Porit". Die Lackenstein Tropfen Grift", "Die vilde Halten Borskungen retet im Borversaus (I. die S. Hehrar) bei Abnahme von Billets für nachmittags und abends eine Frundsigung in. "Das Unter Tropfen Grift die beiden Borskungen retet im Borversaus (I. die Arbeiteins den "Das Bullen Tropfen Griften des Griften von Eines Konlint von D. F. Paul "Im vierten Sod" zur Ausführungen. "Das Bullen von Eines kind was den Konlinken der Frundsigung ein. "Das Bullen von Billets für nachmittags und abends eine Frundsigung ein. "Das Bullen von Eines Konlinken von Eines Frundsigungen retet Eine Frundsigungen zur der Konlinken des Das der Konlinken des Das der Konlinken des Das der Konlinken des Das der Konlinken des Dber Dofmeifteramt zugegangen.

Mus ben Rachbarorten.

Migdorf. Den Parteigenossen, Gewerlschaften und Bereinen zur Kenntnis, daß am & Hebruar, abends 81/2 Uhr, eine Boltsversammlung statischaft, in welcher die Gemeindevertreter ihren Richeuschaftsbericht geben und in der serner eventuell Kandidaten zur Ergänzungswahl ausgestellt werden. Desgleichen ninnnt diese Bersammlung Stellung zu der böjährigen Märzrevolntionösser. Der wichtigen Lagesordnung wegen werden die Gewertschaften und Bereine ersicht, an diesem Lage teine anderen Bersammlungen zu veranstalten. Räheres wird durch Säulenanschlag und Annonce im "Borwärts" am Sonntag, den 6. Februar, bekannt gemacht.

Der Bertrauensmann. Der Bertrauensmann.

Mariendorf. Das "Teltower Kreisblatt" bringt solgende Be-kanntmachung: Gemäß & 56 der Landgemeinde-Drduung vom 8. Juli 1891 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bählerlifte für die Wahlen zur Gemeinde-Bertretung in Mariendorf in der Zeit vom 15. bis 30. Januar d. J. während der Dienst-ftunden im Gemeindebureau hierselbst, Dorsstr. 38, ausliegt. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste dei dem unterzeichneten Gemeindevorstand Einspruch erheben. Die Geschäftsstunden des Gemeindebureaus sind wochentäglich die Stunden von 8—8 Uhr. Ob unsere Arbeiter während derselben auch wohl Zeit zur Einsicht der Liste haben werden ?

Bum Ctabifdulrath hat die Charlottenburger Stadtverordneten. Berfammlung ben Direttor bes bortigen Realgunnafinms, Dr. Dubatfc, gewählt.

Ginen tödtlichen Ausgang hat ein Bannufall gehabt, von bem ber 82 Jahre alle Arbeiter Baul Grühner aus Steglig in Friedenau betroffen wurde. G. flürzte hier auf bem Grundflück Fregestr. 10 vom Balton eines Reubaues berab und wurde schwer verlegt nach Berlin in bas Rrautenhaus Um Urban gebracht. ift er an einem Bruch ber Birbelfaule geftorben. Der Bernugludte hinterläßt eine Fran und gwei Rinder.

Wogu der Staat die Gendarmen gebrancht. Zum Kapitel Babfahrerfang wird der "Nadwelt" folgendes geschrieben: "Am Sonntag fuhr ich mit einem Sportstollegen in der Richtung nach Oranien burg. Als wir das Reinidendorfer Pflaster hinter uns hatten, saben wir, daß das Besahren der Chansses mit Lebens. gesahr verdunden war, da dieselbe durch den Riegen der lehten Tage vollständig ausgeweicht war. Wir fuhren daher ganz rechts an der vollständig ausgeweicht war. Wir subren daher ganz rechts an der Promenade entlang, ohne diese jedoch zu berühren, immer außerhalb der Markseine. Alls wir den ersten Bahnübergang dei Haltelle Reinickendorf erreicht hatten, sahen wir einen Gendarm auf der Chansses seinen, welcher mehrere Radsahrer notirte. In dem Bewuhltsein unserer Unschuld subren wir weiter, wurden aber augebalten und aufgeschrieben, weil wir die Promenade denutt hätten. In einiger Entsernung stand ein zweiter Gendarm. Die Herren ver stedt en Radsahrer wie die Schafe zu. Rachdem ich diese interessante Jagd auf Bürger, die schafe zu. Rachdem ich diese interessante Jagd auf Bürger, die schafe zu. Nachdem ich diese interessante Jagd auf Bürger, die schafe zu. Nachdem ich diese interessante hatte, machte ich Kehrt, da ich auf das Bergnügen verzichtete, die Oranien-burg den Schmuch zu messen neine Knochen zu röstiren. Es ist nicht stug von der Behörde, die Radsahrer ebenso zu behandelu, als od es Sozialdemokraten wären. Freilich wird durch die sandere eher als Staatsweisheit dokumentier. als Staatsweisheit botumentirt.

Gin bedauerlicher Straffenbahu-Unfall hat fich geftern Mittag in ber Grunemalbstraße ju Schone berg ereignet. Alls bas achtjährige Mäbchen Erna Mahlit aus ber Golbstraße mit einer Schaar anderer Rinder aus bem hinteren Ausgang ber Gemeinbeschule in ber Apostel Paulusttraße in findlicher Daft heraus.

Die Erfüllung der Wartezeit für den Bezug einer Invalldeurente betrifft ein interessantes Extenntnis des Meichs.
Bersicherungsamtes. Die Wartezeit beträgt besanntlich
stünf Beitragsjohre zu je 47 Beitragswochen. Nach z. 17 Kbsah 2
des Involiditäts und Altersversicherungs-Gesehes vom 22. Juni 1889
ist versicherten Bersonen, die wegen mit Erwerdsunsätigteit verdundener Krantheit auf sieden oder mehr Tage an der Forksehung
ibred Arbeits- oder Dienstverhältnisses gehindert sind, diese
Zeit als Beitragszeit in Anrechnung zu dringen. Der Abschaft
desselben Faragraphen bestimmt dann: Bei Krantheiten,
die ununterbrochen länger als ein Jahr währen, tommt die sier
diese Zeit hinausreichende Daner der Krantheit als Beitragszeit
nicht in Anrechnung. Das zuständige Schiedsgericht hatte nun dem
Arbeiter R. im Gegensah zur Berlicherungsanstalt die Involidenrente zugesprochen, indem es ihm die Krantheitszeit vom 17. Oktober
1892 dis zum 30. April 1804, also mehr als ein Jahr, als Bartezeit anrechnete. Bei Aurechnung von nur einem Jahr hätte
die Bartezeit sür unerfüllt erklärt werden müssen. Auf
die Kevision der Bersicherungsanstalt hob das Keichs-Bersicherungsannt die Borensteheidung wieder auf nies R. mit solgenwicktiese Bersöndung ab Es hälte nur ein Inder Krantheitsdies Ant vaden, dannt die über die niger als ein Jahr währen, forumt die über diese Beit himaskreichende Dauer der Krantheit als Beitragseit die Nurchamma. Das aufändige Schiedsgericht hatte nun dem Architerter A. im Gegensch zur Bertiderungsanstalt die Invallent genähret und sich nach dem gegenscheiten. Die Begensch zur Erfiderungsanstalt die Invallent genähret die Angelescheiten der die Krantheitszeit vom 17. Otober 1898 die num 80. Krait 1804, als Warten der die Krantheitszeit vom 17. Otober die Krantheitszeit vom 17. Otober die Krantheitszeit vom 17. Otober die Krantheitszeit vom 18. Derscher v. J. Dersche seit mit einen Architeren Grühzen der die berangstreten. Er dae erschause wird die Angelescheiten der die Krantheitszeit für die Zeit unerfüllt erstätt werden michten. Die Krantheitszeit son in die Angelescheiten der die Krantheitszeit der unerfüllt erstätt werden michten. Die Krantheitszeit für die Zeit unerfüllt erstätt werden michten. Die die Krantheitszeit für der erschause der die Krantheitszeit der unerfüllt erstätt werden michten. Die Krantheitszeit der unerfüllt erstätt werden der die Krantheitszeit der unerfüllt erstätt werden der die Krantheitszeit der unerfüllt erstätt werden der die Krantheitszeit der unerfüllt erstätt der Estatund von 551,053 M. auf. Es nurde der eine Mertalt die Seit une die Krantheitszeit der unerfüllt erstätte der Estatut werden der die ker die Krantheitszeit der unerfüllt erstätte der Estatut werden die Krantheitszeit der die Krantheitszeit der die Krantheitszeit der die Krantheitszeit der Schälten Bertalt der Estatund werden der die krantheitszeit der Schälten Bertalt der Schälte

plan bon Berlin mit Sororien 1:20000, mit farbiger Darstellung der Litt und deckassendere bes Paniers und ber für zweitabsabere verdotenen Straßen und Beligieverardnung, in Garbig Dunk Litter eine Komern und Volizieverardnung, in Garbig Dunk Litter eine Komern und Volizieverardnung, in Garbig der Artonin. I Wart. Der vorliegende Plan getödirt ein sehr Iberschäftliches Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bild von dem Stande des Päniers am 1. Jannar 1898.

Bernich für die Angelenden und der Stande der Angelenden und der Merken Bortrag für die Angelenden und der Nicht für die Angelenden und der Nicht für des Angelenden und der Nicht für der Engelenden und der Nicht für des Angelenden und der Nicht für der Engelenden und der Angelenden und der Angelenden und der Angelenden und der Vollegen und der Angelenden und der Angelenden und der Angelenden und der An Rlager babe fich bei ber ihm fonft gunftigen fchiebsgerichtlichen Enticheidung, die den Rentenanfpruch aus § 10 nicht berücfichtigte, beruhigt. Wegen der zeitiger Richterfüllung einer wesentlichen Borandsehung bes Invalidenrenten-Anspruches babe beshalb Rläger abgewiesen werden muffen. Indeffen habe Rläger das Recht, in einem neuen Berfahren vorerft feinen Anfpruch aus § 10 burch-gufechten und dann auf grund bes § 38 Abf. 3 bie Rente für bauernbe Erwerbsunfähigkeit zu forbern.

Gerichts-Britung.

Die Gefindeftlaverei und die burgerliche Rechtsprechung. Gin für und in agitatorifcher Begiebung außerorbentlich werthvolles Gerichtsurtheil ift gestern von der Strafwerthvolles Gerichtsurtheil int gestern von der Straftammer am Landgericht II gegen einen Dienst ine dt gefällt worden, der sich erdreistet hatte, seinen "Herrn" mit Riedersegung der Arbeit zu "bedroben". Die Rovelle zur prensischen Gesinde-Ordnung vom 24. April 1854 enthält in ihrem § 3 die Bestimmung, daß zum Gesinde gehörige Bersonen — "welche die Arbeitgeber oder die Obrigseit zu gewissen Handlungen oder Jugeständnissen, dadurch zu bestimmen suchen, daß sie bie Einstellung der Arbeit oder die Berkinderung derselben des einzelnen oder mehreren Arbeitsoder verschen verakreben oder zu einer solchen Bergebrerdung andere aus gebern verabreden ober zu einer solchen Berabredung andere auffordern, haben Gefängnifftrafe bis zu einem Jahre verwirtt." Einen Berftoß gegen diese heute taum noch glaubliche Bestimmung hat der Dienstlinecht Richard Eisen blätter schwer biffen muffen. Angeklagter biente im vorigen Jahre bei dem Amen nuffen. Engetagter biente im borigen Jahre bei bein Amenaun Schröder auf dem Tominium Kienberg bei Berlin. Im Sonnabend, den 3, Juli, machte der Dienstherr dem Anecht Borwürse, daß dieser am Tage ein Juder Den zu wenig eingesahren habe, der Knecht nannte ihn dafür ein Sch. . . . Bum Abendbrot gab es "Artosseln und Stippe" ("Stippe" ist ein Bemisch von Mehl und Fett, in welches die trodenen Kartosseln eingelaucht ("ge-kinnt") merben, um bisselben angeleichten. Mehl und Fett, in welches die trodenen Kartosseln eingelaucht ("gestippt") werden, um dieselben anzuseuchten. Bon der Fürsorge des Dausvaters hängt es ab, ob die "Stippe" mehr aus Mett der mehr aus Fett besteht. Wegen des geringen Rahrwerthes ist dieses Gericht aus den Kassernen ausgeschlossen. Auf dem Lande essen der die Austernen ausgeschlossen. Auf dem Lande essen aber die ärmiten Lente oft "Kartosseln mit Stippe"). Gisendlätter ärgerte sich über das Essen, er erklärte, daß in der "Stippe" sein Schmalz sei, es wäre das sein Essen; sir Arbeiter, von denen tichtige Arbeit verlangt werde, sei solch Essen zum Berhungern, leiner der anderen Knechte solle weiter arbeiten, wenn sich der Herr nicht dazu verstehe, besiere Koft zu liesern. Er ging auch isosot zum Diensiherrn und erklärte diesem, daß, wem er nicht bessere Kost gebe, er am Montag nicht einen Knecht mehr haben besser Anft gebe, er am Montag nicht einen Knecht mehr haben würde. Der Dienstherr wies den Knecht einen Knecht mehr haben würde. Der Dienstherr wies den Knecht einergisch ab und erstattete Strafanzeige. Die als Zeugen zur Hamptwerhandlung vor die zweite Strassammer am Bandgericht II geladenen Knechte und Diensteute des Bortskeiten ihre Antwort auf die Frage des Bortskeiden, in die park ihre Antwort auf die Frage des Soringenden, od jie das betreffende Effen für gut gehalten hatten, in die vorschiede Form: "Bu, wir haben es halt gegeffen!" Der Eerichtsbof bielt für erwiesen, daß der Augeslagte den Berjud gomacht habe, sich mit dem anderen Gesinde zu verbinden, um eine bessere Koft zu erzielen. Das sei ein Bergehen, welches § 8 des Gesches vom 24. April 1854 mit sich werer Strafe bedrobe und ba bier noch eine Beleidigung hingutomme, fo fet auf 3 Monate Gefängnift zu ertemen gewefen. - Wir find überzeugt, bag biefes Urtheil uns auf bem Lande taufenbe von Unhangern guführen wird.

Das lauge Regifter prengifder Schuhmaund . Robbeiten ist wiederum um einen emporenden fall vermehrt worden. Bot der Straffammer in Danzig wurde gegen den Polizeisergeant Samann und den in polizeisichen Diensten siehenden Nachtwächter Das verhandelt, weil sie ohne Beranlosung gegen verschiedene Bersonen in brutalster Beise von dem Sabel Gebrauch gemacht und sie außerdem auße schwerste gemistandelt hatten. Interessant war die Zeugenondsage eines pensionierten Gendarmen, daß Samann "ein eines schwerzer Beamter" sei, und "außerdem, wenn ein Beamter nachts, wenn er Dienst hat, teine Arretirung macht, so wird er auf dem Amte nicht für tüchtig be funden." — Der Staatsanwalt Dr. Ischirch brandmartte in längerer Rede die Handlungen der Angellagten als eine Attack, die an Brutalität ihres Gleichen suche. Rach diesen Thaten, welche diese sogenannten Beamten, die leider Funktionen als Beamte ausgesibt hatten, vollsührt hätten, besaßen sie noch den Winth, oder sage man besser die Frechheit, die von ihnen ift wiedernm um einen emporenden gall vermehrt worden. Bor ber ne noch ben Muth, ober fage man besser bie Frechheit, Die von ihnen mighanbelten Leute noch ich werer Strafthaten zu besuchtigen. (Die Angeklagten batten bie von ihnen Gemishandelten ber wissenlich faifden kinfchnlbigung, bes Wieerstandes gegen bie Staatsgewalt ze. bezichtigt.) Er beantrage gegen Samann 1 Jahr, gegen Daß 13/4 Jahr Befängniß und sofortige Berhaftung. Der Gerichts-hof verurtheilte nach langerer Berathung ben Samann wegen schwerer Rörperverlegung in zwei Fällen, wegen einfacher Körperverlegung in einem Falle und wegen wissentlicher falicher Anschligung zu ein ein

woch vor der ersten Straftammer des Landgerichts I stattfand. Aus der Untersuchungshaft wurde der beim Amtsgericht I angestellt gewesene Kanzleigehilse Baul Wolff vorgesührt, welcher der schweren Urtundenfälschung, des wiederholten Betruges und des Diebsiahls beschuldigt war. Die Sauptbelastungszeugin, Fräulein B., gab unter augenscheinlich groben Seelenqualen solgende Aussage ab: Der Angeklagte habe sich ihrer Framisse im verstoffenen Frühlahr genähert und sich nach dem gegensseitigen Bekanntwerden in einer Weise benommen, daß man ihn für einen anständigen Menschen halten mußte. Nach längerem Bertehr seinen anständigen Menschen halten mußte. Nach längerem Bertehr seinen anständigen Benschen halten mußte. Nach längerem Bertehr seinen anständigen Benschen halten mußte. Nach längerem Bertehr seinen anständigen der halte nuch bei seiner demnächt zu erwartenden Anstellung aber noch Miethkenischädigung bekomme. Sie selbst und ihre Eitern hätten auch die Zustimmung zu der Bersodung gegeben. Der viöhliche Tod ihres Baters habe aber veranlast, daß die ofstielle Bersodung binausgeschoden wurde. Der Angestagte dade vorgeschlagen, daß das von den Eitern seiner Braut gesührte Manusakturwaaren.

geit wiederholte sich die Geschichte, der Glaubiger verlangte in einem Briese, den Bolff der Zeugin vorlegte, 200 Mark. Die Braut gab aus ihren geringen Ersparnissen auch dies her. Wiederum zeigte der Angeklagte ihr die Quittung. Inzwischen halten sich im Geschäft der beiden Schwestern sonderdare Umstände ereignet. Mit peinlichter Genauigkeit pliegten sie jeden geschenen Berkauf und den Erlöß dasur einzutragen, aber selten stimmte die Kasse. Die Schwestern singen an. sich gegenseitig zu misstrauen. Auf den Angeklagten sief eine Berdacht. Im Septender v. J. verschwand Bolss plöglich. Es zeigte sich, daß er in arger Weise geschwindelt hatte. Er verdiente als dissolieser höchstens 100 M. monatlich, im lesten Monat hatte er siberhaupt nicht gearbeitet, und an seine Anstellung war garnicht zu denken. Daß er dei seinem früheren Wirth Schulden hatte, war richtig, aber dieser dachte garnicht daran, ihn zu drücken, da Wolfs ihm gesagt hatte, daß er sich mit einem reichen Mädchen verlobt habe und nach der Hochzeit seinen Verpslichtungen nachsommen werbe. Die Luittungen waren gesälscht. Wolff hatte von dem Gelde seiner Brant seiner Brant abstattete, bevor er die Flucht ergriff, nahm er heinslich die Brosche wieder an sich, die er ihr zur Verlodung geschnett. Nach seiner Entserung kamen die Schwestern zu der Nederzeugung, daß nur der Augeklagte ihre Kasse bestehlen haben lönne. Dieser, welcher am 8. Dezember in Köln ergriffen worden ist, bestraft betweiten aus Er sei von den sehlichten beseite gene die übrigen Straftbaten zu Er sei von den sehlichten besteht aus er die übrigen Straftbaten aus Er sei von den sehlichten besteht aus der die übrigen Straftbaten aus Er sei von den sehlichten besteht gebe die übrigen Straftbaten aus Er sei von den sehlichten besteht gebe die Geschlen als Diebstähle im Termine entschieden, dagegen gab er die übrigen Etrafthaten gu. Er sei von den redlichsten Absichten beseelt gewesen, als er sich um die Zeugin beward, die erste Lüge habe aber die anderen nach sich gezogen und so sei er nach und nach auf die schiese Ebene gerathen, die ihn unaushaltsam dem Abgrund guführen mufte.

Der Staatsanwalt hob hervor, daß ber Angellagte durch fein ganges Berhalten eine große Gefühlsroheit an ben Zag gelegt habe. Die Diebflähle feien nicht erwiefen und er beantrage bieferhalb bie Freisprechung, wegen ber beiben Urtunben-falfchungen und bes Betruges bagegen eine Gefangnifftrafe von neun Monaten.

Der Gerichtehof ertannte auf ein Jahr Gefangnif und bei ber Riedrigteit ber Befinnung, bie bem Augetlagten gur Laft falle, auch auf zweijabrigen Gorverluft.

Wegen ber Rirche mit ber weggemeifielten Ramcele, inschrift wurde ber evangelische Rirchenbanverein ju Berlin, veretreten burch ben Freiherrn von Mirbach, vom Charlottenburger Magiftrat ju ben Ranalifationsgebubren beraugezogen. Diefe treten durch den Freiherrn von Mirbach, vom Charlottenburger Magifirat zu dem Kanalisationsgebühren herangezogen. Diese werden nach dem Gesetz unter Berückschigung der Frontlänge und des Kutzugswerthes der Gebäude berechnet. Der Magistrat von Charlottendurg schähle nun den Anthungswerth der vielgenannten Kirche auf 50 000 Mart und verlangte insgesommt 953,72 M. Abgaden. Der Kirchendau-Berein bestritt sedoch, daß Kirchen überhaupt einen Kutzungswerth hätten, und wollte nur 303,72 M. gablen, die der Frontlänge entsprechen. Der Bezirtsansschußung das Oberverwaltungsgericht haben munmehr ebensalls ausgesprochen, daß die Kirchen einen Ruhungswerth im Sinne des Kommunial-Abgadengesehes nicht haben; der evangelische Kirchendau-Berein dat daber nur 803,72 M. zu zahlen. evangelif de Rirchenbau. Berein bat baber nur 803,72 DR. gu gablen.

Die Berurtheilung wegen Anftiftung zu einem Fahr-fäffigkeitebelifte ift ungeläffig. Bor bem Schwurgericht Stabe hatten fich am 18. November v. J. eine gewiffe Ehrhardt wegen Meineides in zwei gallen und die Topfermeifterfran Ratharine hatten sich am 18. November v. J. eine gewisse Ehrhardt wegen Meineides in zwei Fällen und die Töpsermeisterfrau Katharine Wolfs, geb. Breuer, wegen Anstitung zu den von der E. geleistern Meineiden zu verantworten. Auf Antarg der Bertheidigung waren noch zwei Hissfragen gestellt worden des Judalis, ob die E. in beiden Fällen sich des sahrlässigen Falschides schuldig gemacht habe. Demgemäß wurden auch bezüglich der Weiss zwei Hissfragen nach Austistung zu diesen etwaigen sahrlässigen Falschiden gestellt. Die Geschworenen sprachen die E. in beiden Fällen des sahrlässigen Falschides schuldig und in Konsequenz davon erkärten sie die Wolfs der Untstitung zu diesen fahrsässigen Falschiden sitz schuldig. Die E. dat sich bei der ihr vom Gerichtshose auserlegten Strase bernhigt, die Wolfs dagegen legte R e v i s o n ein. Der Neichsanwalt erklärte das Rechtsmittel sitz begründet. Die Wissenschlassische Erklärt, aber die Rechtsweitung seinem Fahrtässselische Einschlass erklärt, aber die Rechtsweitung seinen Fahrtässseliste für möglich erklärt, aber die Rechtsprechung seingegengesetzet erlauste beute auf Aust he bung des die Wolfsbisten aus Rechtsgründen überhanpt nicht gestellt werden dürsen. — Das Reichsgericht erlaunte heute auf Aust he bung des die Wolfsbisterschlang des die Untersonner Beschungenm zum sahrtässigen Falsches des Urtheils und verwies die Sache unter Uniserechterhaltung des die Ausgelagte in zwei Fällen der Austillung zum sahrtässigen Falsches des Urtheils und verwies die Sache unter Uniserechterhaltung des die Ausgelagte in zwei Fällen der Austiltung zum sahrtässigen Falsches des Urtheils und verwies die Sache unter Uniserechterhaltung des die Ausgelagte voranssichtlich seisgeprochen werden, salls es nicht möglich ist, sie nach S 150 (unternommene Berleitung zum Meineide) oder nach § 160 (Gerleitung zur Ableistung eines fallsche Gibet) gu beftrafen.

Bur Angelegenheit Bruno Wille wird berichtet: Dr. Bruno Wille theilt dem "Erazer Tageblatt" mit, daß die Richtigkeits, beschwerde gegen das Urtheil des Grazer Landgerichts, durch welches er wegen herabwürdigung einer gesehlich anerkaunten Kirche zu 8 Tagen Urrest verurtheilt worden war, sowohl von der Staatsauwaltschaft, als auch von seiner Seite zurückgezogen wurde. Dr. Bruno Wille wird seine Strafe Ansang Februar antreten.

eilte, lief ste dein Leverschreiten des Fabrbammes dicht vor einen gerade vorbeischrenden Staßendaung, wurde von biesem ersatt nur die Verschieden der Verschi geerdnet.

Derlammlungen.

Die Gravenre und Bifelenre hielten am Dienstag eine öffent-liche Berfammlung im Lofal von Bergberg, Allie Jolobstraße ab, bie nur schwach besucht war. Genoffe Lebebonr referirte über nur schwach besucht war. Genosse Ledebour referirte über "Arbeiterschutz und Graf Posadowsty". In seinem Bortrag geiselte er in tressender Beise die Plane des Realionars Bosadowsty in bezug auf die Strasbestimmungen des § 158 der Gewerde-Ordnung. Sei es disher schon gelungen, die Widersacher der "Arbeitswilligen" auf geraume Beit ins Besängniß zu senden, so gehe man seht in Kreisen der Stumm und Genossen mit dem Gedanken um, überdaupt gegen alles, was sich in der Arbeiterschaft organisart neunt, eine "schneidige Kavallerie "Attade" aufgussehen. Redner weist am Ende seiner Aussichrungen darauf hin, das alle gleichartigen Bestrebungen der mit dem Unternehmerthum Sand in Sand wandelnden Regierung zu schanden worden müssen, daben die Jand mandelnden Regierung zu schanden werden muffen, haben die Ritbeiter die Rothwendigkeit der politischen und gewertschaftlichen Organisation begriffen. (Beisall.) An der Diskussion betheiligte fich ein Redner im Sinne des Referenten. Es erstattet alsdann der Bertranensmann & utf ch mibt feinen Bericht, bebauernb, bag trog feiner Bemaihungen ein Theil Sammellisten als auch Bons nicht einzu-treiben waren. Der Rassenbericht in folgender: Bestand 294,37 M., Eimachune 35,82 M., Ausgabe 109,60 M. Mit Einbegriff bes Be-standes an Marken sind vorhanden 297,62 M. Die Richtigkeit der Abrechnung wird durch die Revisoren bestätigt und der Vertrauens-mann entlastet. Die Neuwahl der Vertrauensperson wird, da elliche Borgefchlagene fich ablehnend verhalten, jur nachften Berfammlung verlagt; ebenfo ber Bericht bes Delegirten ber Gewertichafte Rommiffion. Mis Reviforen mahfte bie Berfammlung bie Rollegen Richter, Baum und Rohrbed.

Die Fabrif. und gewerblichen Dilfbarbeiter hielten am Montag eine öffentliche Berfammlung im Rolberger Salon ab. Reichstags-Abgeordneter Rob. Schmibt hielt einen beifällig aufgenommenen Bortrag, in bem er unter hinweis auf ben geheimen Erlaß bes Staatsfetretars Grafen Bofabowely ben Buborern zeigte, bag bas Roalitionsrecht in Gefahr fet und fie am Schluf aufforberte, Erlas des Kcalitionsrecht in Gefahr sei und sie am Schluß ausgrebete, das das Kcalitionsrecht in Gefahr sei und sie am Schluß ausgrebete, die Organisation ihres Bernses zu fakten. Hierauf reserirte Schum ann über die Zustände in der chemischen Jadrit vormals Schering. Er führte ans, daß in der genannten Fadrit, deren Attionäre sich besonders hoher Dividenden (in den lehten beiden Andren je 11 pCt.) erfreuen, recht niedrige Arbeitslähren gezahlt werden. Jugendliche Arbeiter erhielten pro Lag 1,50 dis 2,50 M., weibliche noch etwas weniger, während die erwachsenen Arbeiter 2,50 dis 8 M. Lagelohn bekämen. Für die Benutung der Fadrit-Bade-Anstalt müsse jedesmal ein Entgelt von 10 Pj. entrichtet werden. Arbeiter, die eine besonders schmußige Beschäftigung haben, erhielten allerdings, nachdem sie dei den Borgesehten darum eingetommen sind, ein Freibad. Die Bentilation, die in einer chemischen Fadrit eine besonders gute sein sollte, werde dier allgemein als mangelhaft bezeichnet. Bei einer Newisten durch dem Fadritsinspektor sollen die Arbeiter angehalten worden sein, demselben keine die Fadritseitung kompromittirenden Angaden zu machen. Es soll auch, im Widersspruch mit den bestehenden Arbeiterschung. Bestimmungen, ost des Radits gearbeitet werden. In der Listusson nahm ein Meister der Fadrit das Mort, der einen Theil der Kingaden des Respetation ausgehalte, wogegen der Lehtere seine Bedanptungen ausgeschlier erhiett. Es murden diernut Misstände, die in der Todlerals ungetreffend bezeichnete, wogegen ber lehtere feine Behauptungen aufrecht erhielt. Es wurden hierauf Migftande, die in der Doblerfichen Falrit bestehen follen, besprochen, und nach einer Aufforderung bes Vorsigenden jum Beitritt in den Berband die Bersammlung

Tegissarbeiter. Berband, Filiale I. In der Generalversammlung vom 20. Januar wurde der Kassenbericht vom vierten Quartal 1897 gegeben. Danach war inll. Bestand vom vierten Quartal 1897 gegeben. Danach war inll. Bestand vom dritten Quartal Einnahme 1054,90 M., Musgabe 914,12 M., bleidt Bestand 140,78 M. Die Revisoren bestätigen die Richtigkeit des Vorgetragenen, worauf dem Kasser Entlastung ertheilt wird. Dierauf erstattete der Vorstgende den Jahresbericht. Misdain wird zur Renwahl des Vorstandes geschritten. Aus derselben geben hervor: 1. Bassigender Boigt, 2. Borsissender Döring, 1. Kassirer Korn, 2. Kassirer Liebers, 1. Schrisssährer Striniger, 2. Schristsührer Schulz. In die Hacksommission werden gewählt: Köhler, Masch, Stein-berg, Neubert, Fräulein Hofmer Rosand, Steinderg, Neubert, Fräulein Hofmer Kohler. Bu Revisoren:
Zöpfer, Hoffmann, Fischer. Folgende Anträge werden angenommen: "Die Mahregelungsklutertichtung hört (von Beendigung des Streits an gerechnet) mit der 28. Boche aus, jedoch bleiben Unsnahmen vorbehalten," Sodann: "Der Wochenbeitrag wird von 10 auf 15 Bs. erhöht." 10 auf 15 Bf. erboht."

Die Freie Bereinigung ber Danbler und Banblerinnen bielt am Freitag, ben 21. Januar, ihre Generalverfammlung ab. In ben Borftand wurden folgende Berfonen gemablt: Gebrober, erfter Borfigender; Rabge, zweiter Borfigender; Frau Begner, erfte Schrififfihrerin; Fran Bahr, zweite Schrififihrerin; Seiler, erfter Raffirer; Bubner, zweiter Raffirer. Es wurde beichloffen, ber Agitationstommiffion 10 M. ju überweiten. Ferner wurde angeregt, Flugblatter berauszugeben, um bie Baubler gur Organifation beraugugieben.

Der Berein ber Mafdiniften und Deiger hielt am 28. b. M. bei Cohn, Beutfitt. 19/20, feine orbentliche Generalversammlung ab.

bestimmungen zu dem Regulativ auszuarbeiten, dasseile einer nochmaligen Durchsichtzumterwersen und der nächsten Bersammlung zur Aber amblitäte einer nochmunischen Durchsichtzumterwersen und der nächsten Bersammlung zur Aber berstimmung vorzulegen, auch wurden der Kommission zur Durchsäberung gestratt. – Herauf der Berstisnachweis vorden 159 Mitglieder in Arbeits gebracht, seiner Bur für Zwallditätes und Altersverscherung: Burdeits wurden 160 Mitglieder der der der berstimmte der Berstimmung den Berstramensmannn Ko bl. nut der Berstigung gestratte die Bersammlung den Berstramensmannn Ko bl. nut der Berstigung den Berstramensmannn Ko bl. nut der Berstigte treute die Bersammlung den Berstramensmannn Ko bl. nut der Berstigte kassendericht tretung der Buser in der Gewerlschessung und Altersverscherung: Für zu alle Kassender der Kassendericht ergab bei einer Einnahme von 7845,71 M. und einer Ausgade von Burden Stellvertreter. – Hür die Schöneberger Gienen leberscherung: Gewerlichten der Berstigte Kassender kassen von Berstigte kassen: Kur su und Altersverscherung: E. Dan et Gewerlichten und Altersverscherung: E. Dan et Gesteller in Arbeits ergab bet einer Einnahme von 7840,71 M. imd einer Ausgade don 6428 08 M. einen lieberschuß von 917,68 M., so baß der Kassenber 1897 8686,19 M. beträgt. Unter den Ansgaden signeriven u. a.: Der Berband mit 2726,80 M., Arbeits-losen-Unterstützung mit 1071,60 M., Sterbegelder 420 M., sowie für Weihnachtsbescherung der Wittwen- und Waisen verstorbener Mitglieder mit 827,80 M., Kür die Bibliothet vurden 186 M. aufgewendet. Die auf der Tagesordnung siehenden Anirkage: Kenderungen der Statuten, wurden einer fünstliederigen Kommission überswissen. Vorweg wurde genedmigt, das alle Vierteligder eine Generaliwiesen. Borweg wurde genehmigt, daß alle Bierteljahr eine General-versammlung statifindet und der Borstond um 2 Beisiger verringert wird. Die weiteren Antrage zu dem diesjährigen Berbandstage sowie die Bahl der Delegirten dazu, wurden bis zum 6. Februar

Rigborf. In ber Generalversammlung ber hiefigen Biliale bes hoigarbeiter. Berbanbes vom 18. Januar gab ber Bevollmächtigte feinen Bericht über bas verfloffene Jahr. In Diefer Beit baben fintigefunden : 12 Berbandsverfammlungen, Beit haben fiatigefunden: 12 Berbandsversammlungen, 18 Borftandssitzungen, 22 Weisstattbesprechungen, 16 Rommissionssitzungen und 6 Bertrauensmännerstätzungen. Die Zahl der Mitglieder hat sich um ein ganz bedeutendes erdöht. In Bunkt 2 gab der Kassirer den Rassendericht für das vierte Quartal 1897. Auf Antrag der Mevisoren wurde dem Raffirer Decharge ertheilt. In den Borstand wurden hierauf gewählt: als Bewollmächtigter F. Hen ning, Bergstraße 163, zum Kassirer Rothe, zum Schriftshrer Boltmann. In die Kommission wurden gewählt kurtowäti, Großer, Sch mann, Dagen und Bartel, zu hilfstassirern Lusch, Saft, Sch wieger und Sch indler.

Saß, Schwieger und Schindler, Auchten, Mollett, seife- und Diskutirklubs. Freitag. Diedgen. Weisenftr. 29 bei Frid Schröder. – Karl Mary, Blüdseiter au bei Raumaun.
Arbeiter-Bänigerbund Serlins und der Raumaun.
Arbeiter-Bänigerbund Serlins und der Kanngan im Ereinstalender Abolf Reumann, Brunnenftraße ibs. — Mie Weiserungen im Breinstalender find gurickten an Feid. Kortum, Wannenffeldtr. do, v. 2 Te. Freitag. Uedungskunde adends 9 des 11 lder. Mufnadma von Mitglebern. — Kailer'scher Wäumercher, Schwederelte. 13/24 dei Wernan. — Rord, Frankenfirens iso dei Ab. Kenmann. — Un veräggt I. Wescherfte. is dei Sethmann. — Texu und Einfact, Kipder, Berglie, ab dei Wahler. — And dind eine Gerglie von der Wannercher finder Weiselber Wannercher der Konntiderlite, der Von dies. Huttigker, der Juder. — Waltscher Von dies. Auftligter. — Waltschaften, Endowerftraße wo dei Sach. — Gewührt der Worgen von die Franke. — Ludger Gachs. — Gewührt felbe Weinerchtraße wie Worgen von d. Benichtendung, Viswarftraße 74 dei Raufte. — Worgen von d. Benichtung Bismarchtraße zu der Kraufte. — Volunt dasse der Kaben. — Volunt der Volunt

Arbeiter-Stenographenverein "Stoije", Liebenftr. 106 im Religurant Gris Bubeit. Uebungefiunde s-11 Uhr abends, Unterrichtefiunde jederzeit,

Deutsche Gefellschaft für ethifche Bultur. Deute abend alle Uhr, Biegel-freche 10/11. Gruppe für eihifche Bilbung Bortrag : Dr. R. Bengig, Philosophie als Bebenefunt. Sistuston. Galie willfommen Gerliner Granhen-Unterflühunge- und Pegrabnifwerein für Franen und Riaden. (Gegründet 1892.) Deute, abende 7-6 libr, bei Mehrwald, Alte Julobfir. 84-66, Jahlabend. Zufelbft werben auch jedergeit neue Bligfieber

Borper- und Naturheitverein. hente, Freilag, abende & ubr, Abmiraf-freabe is .: Sichibilber Bortrag über: Erthebung, Deilung und Berhütung ber Rerventraufvellen vom patt. Raturbeilfunvigen Grundmann. Bertral granken- und Sterbe faffe ber beutschen Wagenbauer. Bertin, Begirt s. Sonnabend, ben 29 Januar, abende a libr: Betalicder. Berfammtung im Lobale bes herr Bergemann, Palemalterne s. Beitrage werben nur bort entgegengend mmen.

wird eitbeilt: Im Nerden Serlins: Hür Unfall, Juvolibitäis und Alters Sersicherung.
abends von 7-0 ilhr: A. Dashus, Temminerur, 20, v. 2 Tr. A. Gutbeit,
Wisseuftr. 282, non 8-2 ilhr abends. H. Pietstell, Gatenfr. 283, v. 2 Tr.
E. Siman ove ett. Carienfr. 72, Wertal 3, 2 Tr. M. Sindenfr. 283, v. 2 Tr.
E. Siman ove ett. Carienfr. 72, Wertal 3, 2 Tr. M. Sindenfr. 28, v. 2 Tr.
Ernse 27, 4 Tr. von 6-0 ilhr edends. M. Tamm, Justicenfr. 8, von 8-0 ilhr
abends. M. Boigt, Wissesufr. 21-42. E. Warn n. Kelbergerfir. 7, von 6-7 ilhr
abends. M. Boigt, Wissesufr. 21 ma 7 m. Bellermannibr. 28. Bilm c.
Erreliherfir. 28. M. Elmann, Bellermannibr. 28. Trapp, Schulfr. 26,
von 7-2 ilhr abends. W. Wobs, Svineminderfir. 24 (vorn linter Ausgang).
— Rur für linfalversicherung: P. Braufe, Gartenfr. 18.

Briefkasten der Redaktion.

Wir bitten, bei jeber Anfrage eine Chiffre (zwet Buchflaben ober eine Babt) angugeben, unter ber bie Antwort ertheilt werben fod.

Die jurififde Eprechfinnbe finbet bis jum 5. Dars am Wontag, Greifag und Sonnabend abende bon 71/2 bie 81/2 Uhr fiatt.

23. B., Effen. Der Bericht ift feines lotalen Charafters halber für bie weitere Oeffentlichfeit ohne Intereffe.

6. R., Frankenberg. Ihre Anregungen eignen fich mehr gur Distuffion in ber Gewerfichaftspresse. Benben Sie fich an bas Fachorgan Ihrer Organisation, bas Ihren Anfichten gewiß gern Raum gewähren

19. R., granfenderg. Jife anlegungen eigen neh mehr auf 2019 heisten in der Gereichgesterfele. Eseiden Sie sie an das Hadengan Ihren Organisation, das Ihren Ansichen Sie sie an der Anderschiedung von Oesterreichern dei der Schulteprösentantenwahl in Ihren Orte gestatter reitier, missen wir nicht. Unsere Hartel hat mit dem Briten und det Echriften Johannes Entgeleich eine Genete.

6. L. Valdifrage. Kenden Sie wom Gericht ermittit, in müßen Sie die Meitehe übs Auft geneten.

6. L. Valdifrage. Mehren Sie vom Gericht ermittit, in müßen Sie de Metehe die Auft der Weiteh die Auft der Weitehe übs Auft gehören. Die den Dund auf Aufsockenung nicht aufschaften.

7. L. Valdifrage. Auften der der Verlage der Verlage und Kunstenlang und binnen der Auften der Auftragen und binnen der Avanaten gefüllt werden, — St. Ler Mittag und hinnen der Avanaten gefüllt werden.

7. L. Valdiffen und der andergade der Wöhele. A. L. V. Die Glieun dieste nicht und zur erwichten der und der ander der Verlage.

7. L. Valdiffen der und der anderschaft der Wedelen tanglich is. Sie fünnen der und der ander der Verlage der Wedele.

7. L. Valdiffen der sie in einer der Er Gerichtlich den Aufprach der Franken der eine der Avanaten geste ihren der eine der eine der Verlage eine Keinen der eine der Verlage eine Keinen der Ernatigen erseheben.

7. Profesowan. Dienschafte Auftage auf Abschaftung der Tanaben erseheben. Profesowan. Dienschafte und Gerials Alage auf Abschaftung der Tanaben erseheben.

7. Profesowan. Dienschafterschaft und der Getrat den Auftageleich der Generalschaft der Gerialschaft der Geleicht und die der Gestatt der Gerialschaft der Auftrech die der Auftrech der Gerialschaft der Auftrech der Gerialschaft der Auftrech der Gerialschaft de

Briefkaften der Expedition.

R. in Dt. In ben Lefchaffen Rene Schönhauferftr. 13 ober Reus

Witterungenberficht bom 27. Januar 1808, 8 11hr morgene.

Stallonen.	Barometer- ftand in imm. reduxiri auf d. Recresto.	Bindrichung	Bindfärte (Staia 1—19)	Beiler	Temperatur nach Celfius (30 C 40 R.)
Swinemfinde Damburg Berlin Riesbaben Minchen Beten Daparanda Tetersburg Cort	767 768 770 773 774 776 724 772	888 8111 8111 8111 8111 8111 8111	583 3 6 4	Dunft bebedt bebedt bebedt wollenlos halb bebedt bebedt	3 4 8 4 0 -10 -0 -0
Aberbeen	765 774	NO	2 1	bebectt Dunft	7 8

Better Beognofe für Freitag, 28. Januar 1808. Biemlich worm, vorwiegend trabe mit Regenfallen und frifchen weftlichen Binben.

Berliner Betterburean,

Todes - Anzeige.

Milen Freunden u. Befannten die trausige Radpricht, daß unter lieber Bater und Schwiegers vater, der Schanfwirth

August Kunze am 26. b. W., abends 11 Uhr, fauft entichlafen ift. 276 fanit entificialen ik. 276 Die Beerdigung findet an Somniag, den 30. d. M., nach mittags 3 Uhr, vom Trauer-haufe, Sfaliperfix 28 aus, flatt. Die trauernsen Hinterbliebenen.

nien Freinsen uns verlogen, de bei dem Begrädnis unseres under-gestlichen Sohnes und Bruders durch ihre innige Theilnahme unseren un-tröfflichen Schmerz zu lindern suchten, sprechen wir hiermit unsern tiefge-juhltosien Dant aus. 336

Hamilie Mager, Heibenau b. Dresben. Thum t. Grages. Berlin.

Betten, Steppb, Gard, Regulatoren, Beinter, Remout. Uhren, Rrifetoffer, Binter . Baletots, Engage, fpottbillig Pfandleibe Reauderfer. 6.

Mehle u. Borfofigefchaft mit Mabel. Fuhrwert i. g. vert. Branbenburgfir. 57

Kane der Lingler ic.

Bertvaltung Berlin C. Sonntag, 30. Januar, vorm. 10 Uhr in Dabel's Branerei, Bergmann

Mitglieder - Berfammlung.

Tagesordnung :

1. Abrechnung vom 4. Dienrial 1897.

2. Andere Kaffenangelegenheiten.
Es ift Hücht eines jeden Witgliches, in der Berfammlung punftlich zu er-

Mitgliebebuch legitimirt. Die Ortoverwaltung.

Für Saalbesitzer!

Sum 1. Cherfeiertag (10. April) wird ein Saal, zirfa 500 Berforen ialfend, gelucht; bormittags hrildfich (ca. 120 Couperts), abends Krängden (ca. 300 Thellnehmer). Offerten unter Buchdrucker - Jubilaum"

C. Strauss' Bler-Lokal, Berlin O., Stralauer . Milee 17b, arbeiter Berbanb, 7, 4182. [22]

Künstl. Zähne 1,50 M. Blomben 1 DR. Rahnsiehen frei. Bahn-Granfenftraße. Spr. 8-10 und 1-3 uhr.

Bentral- Aranten- n. Sterbe- Deutscher Holzarbeiter-Verband. Achtung!

Bente, Freifag, abenbs 81/4 Ufr, Del Cohn, Beutfitr. 20/21:

Sitzung der Ortsverwaltung.

Wes Einsetzer. Countag, ben 30. Januar, vorm. 11 Uhr, im Lofale bes herrn Sehöning, Röpnider Grafe 68:

Das Erscheinen sammtlicher Kollegen ift Bilicht. Die Bilcher find mitzubringen.

Morgen Connabend, ben 29. Januar:

Maskenball in Reller's Feftfalen, Roppenftr. 29,

und bei Wernau, Schwedter Strafe 23. Billete & 50 Bi. (für beibe Lolale giltig) find auf allen gabiftellen bes Berbanbes gu haben.

Achtung! Berband der Ban-, Erd- und gewerblichen Gilffarbeiter Dentichlands (Bahlfielle III. Berlin).

Mm Zonntag, ben 30. Januar, mittage 12 Uhr, im Reftaurant "Viktoria-Garten", Babfirafe Br. 12: Mitglieder = Versammlung.

Große öffentlide Berfammlung der Ban-, Erd- und gewerbliden Silfbarbeiter Edonebergs

and lingegend
and Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 2½ Uhr,
in Obst's Salon, Grunewaldstr. 110.
Referent und Tagesordnung werden in der Berjamminng befannt ges
macht. Es ist Pflicht jedes Bauarbeiters, in dieser Berjamminng zu erz
(29/2)

Der Vertrauensmann. Central-Aranten= n. Sterbefaffe der Dachdeder Dentichlands

"Ginigfeii" (G. O. 69), Zis Berlin. Am Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Herrn Feind, Weinstr. 11:

F Versammlung.

Zages: Ordnung:

1. Abrechnung vom 4. Quartol 1897. 2. Wahl der Delegtrien zur Generalversammlung. 3. Anträge und Beschwerden in Angelegenheiten der Kasse und die Generalversammlung.

Der Vorstand. J. A.: Baronthin.

Perband der Sattler u. Capezierer.

Verwaltungsstelle Berlin 1.

Connabend, ben 29. Januar, abends 9 Uhr, im Englifden Garten,

Versammlung. Tagesorbnung: 1. Bortrag bes Sindto. Dupont fiber: "Sind linterfichtungeszweige und Rampforganifation vereindar?" 2 Dis-friffion. 3. Berfciedenes.

Großer Wiener Maskenball.

Aufang 9 Uhr. Entree 50 Pf. Billets sind zu haben bei H. Lange, NW. Louisenfrohe 61, Hof part.; E. Schulze, S. Annenfraße 28, 3 Tr.; B. Geher, SO. Euvrystraße 9, Hof part.; I. Blosenthal, S. Wasserthor-praße 52, vorn 4 Tr.

Thrafer.

Greitag, ben 28. Januar.

Operuhaus. Aida. Anfang 71/2 Uhr. Schaufpielhaus. Der Burggraf. Anfang 71/2 Uhr. Beutsches. Mäbcheptraum. Anfang

71/2 tihr. Leffling. Sans Sudebein. Ansang 71/2 tihr. Berliner. Kaiser Geinrich. Ansang

71/2 Uhr. Bein Trid. Mnfana

71/3 libr. Beithtrote. Anfang /1 Uhr. Die Walfe von Lowood Ditenb.

Anjeng 8 Uhr.
Goeibe. Berliner Spezialitäten. Anjang 71/2 Uhe.
Schiller. Der Engendwächter. Das

Beriprechen hinterm heerb. Un-fang 8 Uhr. Unter ben Binben. Die Gottin ber Bernnnft. Anfang 71/2 Uhr. Thalia. Minetien's Sochzeit. Anfang

uhr. i. Die Tugendfalle. Anfang

Quifen. Trifby. Anfang 8 Uhr. Friedrich . BBifbelmftabtifches. ie fleinen Bagabunben, Anfang

Belle-Alliance. Im Dienft. Anfang Mleganberplag. Die Berführerin.

ifang 8 lihr. a. Lanbenfirahe 48—49. Naturfundl. Aussiestung v. 10 Uhr bormittags ab. Abends 8 Uhr Wiffenschaftl. Theater.

Invalidenftraße 57/62. Täglich (außer Sonntags und Mittwochs) abends 8 Uhr: Willenichaftliche American. Spezialitäten, Anfang

8 Upr. Spezialitäten. Anf. 71/2 Uhr. Musilia. Peene Balajt. Spezialitäten. Anj. 11/2 thr. Peinge : Banoptifum. Wiener Tanz: und Opereiten-Gefellschaft. Beichöhallen. Spezialifäten. Au-fang 71/2 Uhr.

Bhiller-Theater

(Ballner-Theater). Freitag, abends 8 Uhr: Der Tugend-wachter. Das Beriprechen bintern Derb. 8 Uhr: Der binterm Derb. 8 Uhr: Der whenh, abends 8 Uhr: Der Serb.

Gonntag, nachm 3 Ubr: 2. Sorftellung im 2. Schiller Juffub; Kabale und Liebe. — Abends 8 Uhr: Knrife-Burite.

Ditend-Theater. Gir. Frantfurterfir. 132. Dir. C. 29eif. Die Waise aus Lowood

Schaufpiel in 4 Aften ben Charlotte Birch:Pfeiffer, Anfang 8 Uhr. Im Tunnel vor und nach der Borstellung: Frei-Konzert. Anfang des Konzerts 7 Uhr.

Connabend: Preciofa. Conntag Rachmittag, fleine Breife: Berlin. wie es weint und lacht. Ferbinand: Carl Beig. Abends: Precioja. -Carl Weiß. Abends: Preciofa. — In Borbereitung: Unter der Polar-fonne. Großes Ausstattungsfühl unt Gesang und Tanz von Sondermann.

Mite Jafobfir. 30. Direttion Richard Schultz. Freitag, ben 28. Januar 1898: Emil Thomas c. G.

Die Tugendfalle.

Burledte Boffe mit Gefang und Tanz mit Benuhung eines franz. Sufets von Jul. Freund und W. Mannschöt. Musik von Jul. Eindöshofer. Anfang 1/28 Uhr. Morgen und die folgenden Tage:

Die Engenbfalle.

Luisen-Theater 34. Meichenbergerftrafe 34.

Abends 8 Uhr:

Edianipiel in 5 Affen nach dem gleiche namigen Roman von G. bu Maurier, frei bearbeitet von Aichard Mark. Trilby. Anna Miller-Linde. Sonnabend: Diefelbe Borfieflung. Sonniag Radjuittag 3 thr: Volfd Borfieflung. Regie J. Türk: Die Räuber von Fr. Schiller. Diffets d 60 Pf. in den befannten

Konzert- Sanssouci Rottbujer Strafe Rr. In. Dir. D. Bierry. Artififcher Leiter Jof. Michinger. Großer Beifall!

Gine verfolgte Uniduld. Gefangeftlid in givei Bilbern von Balter Geride.

Neue Spezialitäten. bonnings Anfang bes Kongerts b Uhr, ber Bornellung 6 Uhr.

Grober Ball.

Entree 50 Pf. Mochentags Anfang bes Rongerts 7 Uhr, ber Borftellung 8 Uhr. Entree 30 Pf. 30

Passe-partouts gelten. Borftellungen Sonniag, Dienftag und Donnerstag.

Taubenstr. 48/49. undliche Ausstellung. Täglich Eintritt 50 Pf. Abends 8 Uhr Wissenschaftliches Theater.

Invalidensir. No. 57-62.
Täglich abends 7 Uhr:
- Ausstellungs-Saal und Vorträge. Naheres die Tagosar



lied

in 12 lebenden mit Gesang und Tanz der lustigen -Wienerinnen.

Castan's Panopticum.

Friedrichstr. 165. hindustanische Gankler e h l a n g e n-Beschwörer.

Friedrichstr. 218. Dir. J. Glück.

Das BARENWEIB.

Heute 5. Abend:

Kasseneröffnung 61/2, Anf. 71/2 Uhr

Olympia-Riesen-

rous Renz.) Karlstrasse Belossy Kiralfy's Konstantinopel.

Grösstes, machtvollstes und prächtigstes Schaustück der Gegenwart. 790 Aufführ. in London. 1000 Mitwirkende.

I. Bild: Das Maifest in Eng-land. 2. Bild: Spanischer Stier-kampf. 3. Bild: Wiener Jahr-markt. 4. Bild: Ränberüberfall

in den rumelischen Bergen.

Das Schlachtfeld.

5. Bild: Der Sklavenmackt.

5. Bild: Prunkpalast in Konstantinopel. Attentät auf den Sultan. Enthauptung des Räuber-Hauptmanns.

Kolossaler Prachtaufzug.

Wasserschauspiel auf dem Bosporus. Eine wirkliche Flotille. Die Riesen-Ballets, die Pracht der Kostüme und Dekorationen überragen alles bisher Dagewesene.

Preise der Plätze von 50 Pf.,

Preise der Platze von 50 Pf., 1,-, 1,50, 2,-, 2,80, 3,-, 3,50, 4,- und 5,00 M. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₂ Uhr.

meichshallen-Theater, Leipzigerstrasse 77,

Hella Gollier

5 Derringtons Max Waldon und das 30 Kunstkräften bestehende Programm. 'Anfang 71/2 Uhr. Entree 50 Pf.

Im Reichshallen-Tunnel täglich:

Gr. Militär-Konzert in Uniform. Entree 10 Pf.

AVIS! Der Maskenball in
der Reichshallen findet am
Donnerstag, 3. Februar,

Feen-Palast

22 Burgatr. 22. Direttion: Winkler & Fröbel. Großen Jubel erregen jeden Abend Richard Winkler u. Wilhalm Fröbel in der einzig dastehenden Operette

Das radelnde Berlin Sifirmischen Beifall erzielen Cabaret's Lilputaner Hunde. Rönige aller Rönige aller Frid Frid, Gebrüder Wichmann. Forrös Hildebrand. Willard. Tähn und Wolbe. Bebende Bhotographien. Knieng 71/, 116r. Sonntags 6 life. Entree 10 Bf. 5is 1,50 M.

Volks-Theater

im Welt-Restaurant Circusblut.

Operetten : Burledle von G. Fifcher Ohmonn. Mufit von R. Baumgart Borher:

Treffer. Schwant von Benno Jacobion. Im vorberen Sanie:

Tyroler Sänger Alois Ebner. Mufang: Sonnings 6 11hr. Bochentags 71/2 11hr.

w Quarg's Vandeville - Theater Grand-Botel Mleganberplay.

Men! Fri. Gerty Gottschany,

91518! Sonnabend, 29, Nanuar, bleibt bas Banbeville Theater weg. Privatiestlichteit geichlossen, bafür Gasspielt im Reichs-hallen-Theater. Das Armband. 30

Alcazar-Theater.

Dredbenerftrafte 52/53 (City-Baffage) Anneuftrafte 42/43. Direftion: Richard Winkler. Somehnster Handlen - Aufenthoft. Ren! Die Ren lustigen Heidelberger.

Aushatiungs Opereite in einem Aft bon Bold Henrion. Minfit von Hranz von Suppé. Borher: Unser Johann. Luft-friel in 1 Aft nach dem Französischen Auffreten fammtlicher Runft.

Spegialitäten. Aufang: Bochentags 8 Uhr.
Sonntags 6 Uhr.
Entree 30 Bf. Refervirt. Blay 50 Pf.
Borgugsfarten baben Giltigfeit.

Alle Urtheile der Presse nmon überein darin, dass Donat und Anton

Herrnfeld's
neueste Novität, die lustigpikante
"Komödie einer Jungen Ehe":

Familie Kochsalz ein neues Heiterkeits-Produkt

I. Ranges ist! Alle Urtheile

des Publikums

bestätigen diese Kritik an jedem best. Aigen diese Artik an jedem Abend durch ununterbrochene Lachselven und Beifallestürme und häufig hört man, wenn die Schaaren Kaufmann's Variété veriassen, die Bemerkung: "Sie sind doch wirk-

ich einzig in ihrer Art, diese Herrnfeld's!"

Circus Busch

(f'aknhof Börse). Freitag, den 28. Januar 1898, abends 71/2 Uhr:

Sumorifific Borkellung. ameritanifchen Freunde, bochftiche Same. Leiter : Alfrobaten inge Szeic. Leiter etrobatei bres Bergére. Dogcarffahrt mit ens bazu breifitiem Pierbe, aus-ührt von Mdme. Maria Doré. Gr. Frères Bergére.

aifc. Beipourri von 16 Huchd dippologisch, Botpourrt von to zinches heingften, breifirt und vorgeführt vom Dir. Busch. Light, ofipr. Dengs, in furzer Zeit dreifirt und geritten von Germ Footlit-Burghardt. Auferdem Auftreten aller nen engagirten Reit-ifinklierinnen u. Künfler, fowie fämmtt. (Towns und Krauffe.

Zaragoza.

Orig.: Mandge : Schauftud bes Circus Buid, entnommen aus bem fpanifchen ben. Gelonders hervorzubeben: Der rand des gefinen Schloffes mit der incht des Don Cafiodirus und seiner eliebten sowie fammilichen Bserden. ne spanische Eisenbahn unt ein-

tretenber Kataftrophe. Morgen 71/5, 1thr: Gr. Parade-Gala-Vorsteilung. Zaragoza.

Victoria-Brauerei Lützow-Strasse 111/112. sowie jeden Freitag und Montag: Stettiner Sänger



Anfang 8 Uhr Entree 50 Pf. 30 Borverfauf 40 Bf.

VII. Stiftungs-Fest der

Prolog verfasst von Ernst Preczang.

Festrede gehalten von Schriftsteller -Robert Schweichel.

Künstler-Concert

* Arbeiter-Bildungsschule

am Sonnabend, den 29. Januar 1898 -

im Böhmischen Brauhaus,

Landsberger Alles 11-13.

Beginn 81/2 Uhr.

Kammer - Musik. Trio B-dur von Schubert (Klavier, Violine, Cello). Gesangs - Vorträge. Frau E. Fei-ninger (Sopran), Herr Joh. Scheer (Tanga)

Deklamationen Herren R. Precrang

Billets à 40 Pf. heute Abend in der Inselstrasse 10, in den Zahlstellen der Schule und den mit Plakaten belegten Handlungen (Zahlstellen der "Freien Volkabühne").

Nachher in beiden Sälen: TANZ.

Landsberger Böhmisches Braubaus Allee 11/13. unfer Bockbier-Ausstoss beginnt

am Sonnabend, den 29. Januar er.

Chenje empfehlen wir unfer Helles und dunkles Tafelbier. Gambrinus - Brau, nach Münchener Mrt, Nepomuk - Bräu, Biljener

in Källern und Flalden, ohne Pfand. Telephon - Amt VII 5088 für Bestellungen im Pässern. do. " 1670 " " in Plaschen.

erscheint bei J. Günther, Verlag, Dresden:

on Andreas Schen. Für Männerchor mit Orchesterbegleitung komponirt von Josef Scheu. In der Voraussetzung, dass die 50jährige Gedenkfeier der 48er Revolution sich zu einer allgemeinen gestalten dürfte, werden die geehrten Sängerbünde und Vereine zur Anschaffung dieser, speziell für diese Feier geschaffenen Dichtung und Komposition, die in den Singstimmen möglichst leicht und einfach gesetzt ist, höflichst

J. Günther, Musik-Yerlag, Dresden, Ziegelstr. 24.

Des 25 jährigen Gefchäftsjubilanms wegen bleibt mein Befchaft am

Dienstag, den 1. Februar, gefchloffen.

F. Nahrstedt, Wrangelftr. 40/41.

Bockbi

beginnt am Sonnabend, den 29. d. Mts.

Patzenhofer Brauerei Fürstenwalde. Berlin Spandau

Concerthaus Hoffmann's Quartett und Humoristen. fuf. 8 ltbr. Sountogo 7 ltbr. Der Kiastichan-Mann

Sum 283. Male: Lene. W. Moack's Theater Brunnen-Strasse 16. Sente Freitag, ben 28. Januar:

Doctor Wespe. Luftipiel in 5 Mufgligen von Benebig. Sonnabend wegen Privatfestlichkeit keine Vorstellung.

Cophastoffe and Prite in Nips. Damajt. Grepe. Phantalie, Cobelin und Pinich spottbillig! 40252°
Proben franko! Lauferfloffe in affen Omalitäten Emil Lefèvre, Sentin S., 200 Mer. 158.

Bierverlag (266 Bl. Detellegill. abends u. 8

Maehr's Theater

Oranien-Strasse 24. Taglid: 30 Theater u. Spezialitäten-Vorstellung. Neu! schwiegermutter Neu!

Neu! Bei Regiftratore. Neu! Sensationell : MOIIY! Sensationell! Die beste Ercentric-Chansonnette. Unfang: Wochentags 8 Uhr. Breife ber Blave wie gewöhnlich.

Fabriken. Werkstätten etc.

40/2 Flaid. Erport-Beigbier ohne Wafferzusau für 3 wie.
40 Flaid. helles Bairijd-Bier von welcher Benneret gewünsicht wird für 3 wir.

A. Seidler Berliner Egport. Beifbier. Branerei, Schöneberg-Berlin W.,

Sedanftrafte 82. Ferniprecher: Amt Schöneberg Rr. 92. Gr. Bereinszim. Grettags, Sonne

Die Kinder strotzen von Gefundheit, welche mit Carl Hoch's Rabrawiebad genabrt find. Derfelbe bilbet ben Rinbern ge-

ind. Derfelde bildet den Andera ge-jundes Blut, fiarfen Anochenden und if wegen seines hoben Rührwerthes geeignet, die Kinder vor den Folgen sehlerhafter Ernährung, als: Etrophulose, Drüsen. Darms fatarrh. Rachtild, Anochenkrank-beiten u. i. w. zu schichen. In Bacten und Düten zu 10, 20, 30 und 60 If. deim

30 und 60 Bf. beim 11/12° Bädermester Koschiek, Rotibuser Damm 12a, und in Carl Koch's Rähr-zwiebad: Fabrit, halle a. S.

Bettfedern-fabrit Guffab Luffig, Errifens, Erfagen, firage 46, verjudet gegen Archaelme garentinene Bettiebern b. Bib. 25 Bf., dinefilde palbaumen b. Bib. M. L. B., beffere Deulbaumen b. Bib. M. L. B., berjügliche Dannen b. Bib. M. L. B., berjügliche Dannen b. Bib. M. L. B. B. biefen Deunen gentigen Bonder bereit gerichten gegen. Beit biefen Deutst gerichten gratis. Birie Anertenungsicht.



Fr. Panknin, Oranienitrahe Nr.178.

Ede Cranienftrabe. Bahn-Afelier.

Alight. Babne in todellofer Andindrumg v. 3 M., Plomben v. 2 M. an.
Schmeratof. Badnzieden mitt. Cocain,
Eloreithul, Chloroform und Lachgas
unter Leitung eines pratt. Arzies. Bei
Bestellung v. fünfil. Bahnen Bahnzieben, Jahnrelnigen umfonst, Natenzahlung gehattet, Woche 1 M.
Guckel. Laufiger Plat 2,
Etlasserkaße 12, Giegligestraße 71.

Gin Meines Bigarrengeichaft ift billig zu verfaufen. Auskunft er-theiltDtroDammann, Wallner Theater-ftrape 40.

ucht. Beinert, Belle Alliancefer. 160.

Tilchtige Farbigmacher verlangt Goldleistenfabrik Lettumstr. 5. [23 Tüchtige Schlosser resp. Werkzengmacher auf ge-naue Feilnrheit berlangt. F. Berger u. Freying. 20ilbenowitt. 22. [255

tildt. Bujammenpaffer a. Zchirm-tildt. Bujammenpaffer a. Zchirm-tidte gefundt. Alphonos Ludwig u. Co., ellerandrinenfir. 108. Tudtige Edraubenbreber gefucht 316) Rühle, Lopifchir. 1.

Sandbläfer

oder Arbeiter, welche ichon in Sand-bidleret gearbeitet bat, wird infort gelucht. Gebrüder Rudolph,

Barod- und Farbigmamerin auch Ginpacter verlangt fofori Em. Zapperl, Goldleisten-Fabrik, ? Lonigobergeritt. 7.

Aunfichloffer, tuditige, verlangt Farbigmacher verlangt G. Beer, Rirbori, Bring Danbjerpftr. 73.

Bur ben Inferatentheil verantwortlich: Ib. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Bading in Berlin, Berantwortlicher Rebatteur: Muguft Jacoben in Berlin.